

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

293 (26.6.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Biel- und Lammstraße-Edel
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Nr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Anwärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Beilage Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Zbiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Hanns Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Bvilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 293.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 292 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 293 umfaßt
12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 51; zusammen
24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
Eine Wettfahrt zwischen dem Luftschiff „Schwaben“ und einem Eil-
zug (mit Bild). — „Der indische Oberst“, Roman. — „Zur ameri-
kanischen Präsidentschaftswahl“ (mit Illustrationen und Porträts).
— „Zur Kieler Woche“ (mit Karte). — „Für unsere Frauen“, Mode-
plauderei (mit Abbildungen). — Humoristisches.

Die spanisch-französischen Marokko- verhandlungen.

London, 26. Juni. (Tel.) Das Reutersche Bureau er-
fährt, daß die Hauptpunkte der Marokko-Verhandlungen zwi-
schen Frankreich und Spanien als entschieden betrachtet wer-
den dürfen. Daraus folge aber noch nicht, daß ein vollstän-
diges Uebereinkommen unmittelbar bevorstehe. Einige tech-
nische und rechtliche Einzelheiten, die wegen ihrer sekundären
Bedeutung bisher zurückgestellt worden seien, seien noch zu er-
ledigen. Die Frage des Urgan-Tales sei im allgemeinen ge-
löst worden.

Von großer Bedeutung sei der Bau einer Bahn von Tan-
ger nach Fez, die nach dem deutsch-französischen Abkommen vom
November v. J. vor allen Bahnstrecken in Marokko hergestellt
werden müsse. Frankreich wünsche, den Bau der Bahn mög-
lichst bald in Angriff zu nehmen, aber einige Fragen harrten
noch der Entscheidung.

Was die Stellung des Sultans in der spanischen Zone an-
betreffe, so sei man übereingekommen, daß ein Kalif eingesetzt
werden soll, der den Sultan in der spanischen Zone vertreten
wird. Einzelheiten, wie der Modus der Ernennung des Kalifs
und seiner Nachfolger, seien noch nicht erledigt. Fragen von
allgemeiner rechtlicher Bedeutung, sowie die Bestimmungen
über den Bahnbau, seien im einzelnen noch nicht ausgearbeitet.
Gegenwärtig besäßen sich die Verhandlungen über die Anleihe, die
der Sultan kontrahiert habe.

Gegenwärtig besäßen sich die Verhandlungen mit der
Frage der Internationalisierung von Tanager; es sei eine
Municipalverwaltung ins Auge gefaßt, in der einerseits die
Vertreter der verschiedenen Mächte, andererseits die Stadt
Tanager vertreten sein soll.

M. Paris, 26. Juni. (Privat.) Dem „Temps“ berichtet
man über den Stand der französisch-spanisch-englischen Unter-
handlungen, deren Hauptpunkt jetzt die Frage der Internatio-
nalisierung Tangers ist, daß wegen dieser Internationalisierung
jetzt auch auf englischer Seite sich Schwierigkeiten ergäben. Eng-
land wünschte zunächst das internationalisierte Gebiet mehr
auszudehnen.

M. Tanager, 26. Juni. (Privat.) Der in Gibraltar er-
scheinende „Anunciador“ bemerkt: „Die Eingeborenen von
Tanager sehen die Stadt lieber in den Händen Englands als
Spaniens oder Frankreichs. Die Einwohner von Gibraltar
wünschten dasselbe. England besäße ein Vorzugsrecht, da Tan-
ger schon britische Besetzung gewesen sei und England seine Rechte

auf Tanager an niemand abgetreten habe. Jedenfalls werde
England im gegebenen Augenblick das Feld an Frankreich nicht
überlassen.“

Das Jagdbuch des Kronprinzen.

Stuttgart, 26. Juni. (Priv.) Als ein hübsch gewande-
ter, geschmackvoll ausgestatteter Band ohne jede Aufdringlichkeit
erscheint heute das Buch des deutschen Kronprinzen bei der
Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart und Berlin. In
schlanken, goldgeprägten Lettern trägt es auf dem angeneh-
men, dunkelgrünen Grunde des Einbandes die Aufschrift:
„Aus meinem Jagdbuch“ und darüber statt des Verlags-
ners Namen ein schlichtes W. über dem die Krone steht. In-
nen aber, auf der ersten Seite des Buches steht in falschierter
Handschrift des Verfassers: „Wilhelm, Kronprinz“. Dann
folgt die Widmung: „Der Herzogin Karl Theodor in Bayern
in Dankbarkeit und Liebe.“

Ein kurzes Vorwort leitet die 14 Aufsätze des Buches ein,
dessen Stoff durchweg interessanter Jagdverläufe entnom-
men ist. Mit den wertvollen Erinnerungen an die Jagden
in Indien beginnt der Kronprinz die Jagdschilderungen. Und
mit einem Rückblick in das indische Jägerparadies, in dem
der Kronprinz nochmals sein Bekenntnis als leidenschaftlicher
Jäger zusammenfaßt und seinen Standpunkt zur waidmän-
nischen Jagd ausspricht, schließt das Buch. Dazwischen finden
sich lebhaft Schilderungen waidmännischer Pirschgänge
durch deutsche und österreichische Gebirge und Wälder.

Wenden sich die Kapitel auch in erster Linie an die
Jäger, so kommt der Laie nicht weniger auf seine Kosten,
umso mehr, als die Schilderungen durch famose Bilder —
zum Teil nach Aufnahmen des Kronprinzen — veranschau-
licht werden. Die einen zeigen den Kronprinzen auf den
verschiedenen Jagden, mit seinen Freunden, mit Jägern und
Treibern, und mit seiner stattlichen Jagdbeute, die anderen
bringen Szenen aus den Jagdgründen der deutschen und
österreichischen Berge. Das Titelbild ist eine farbige Repro-
duktion des eigens für das Buch gemalten Originalbildes
von Prof. Hermann Junker und stellt den Kronprinzen in
indischer Jagdausrüstung dar, zu seinen Füßen einen erlegten
Tiger. Die übrigen Bilder sind nicht in den Text gedruckt,
sondern auf besonderem starken Karton aufgelegt.

Ein eingehendes Feuilleton über das Buch, das die Er-
wartung aller angenehm auslösen wird, folgt morgen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 26. Juni.
Bürgerauswahloberlegen. Der Stadtrat beantragt, der Bürger-
auswahl wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Grund-
stücke Lagerbuch Nr. 7277 im Gewann „Spühader“ und Lagerbuch
Nr. 7845 im Gewann „Mühlburger Weg“ durch die Stadtgemeinde
nach Maßgabe des vorgesehenen Vertrags käuflich erworben werden,
2. im Enteignungsverfahren vom Grundstück Lagerbuch 7278 die Teil-
fläche von 298 qm, vom Grundstück Lagerbuch Nr. 7279 die Teilfläche
von 88 qm, vom Grundstück Lagerbuch Nr. 7280 die Teilfläche von
28,5 qm, vom Grundstück Lagerbuch Nr. 7281 die Teilfläche von 27 qm
und vom Grundstück Lagerbuch Nr. 7282 die Teilfläche von 16 qm
erworben werden, 3. der erforderliche Aufwand im Betrage von

16 220 Mark + 2450 Mark = 18 670 Mark aus Anlehensmitteln
bestritten werde. — In einer weiteren Vorlage beantragt der Stadt-
rat, der Bürgerschaft wolle seine Zustimmung erteilen, 1. daß auf
dem Gelände zwischen Müser-Strasse und der Al. östlich der Post-
straße eine öffentliche Anlage hergestellt, 2. daß zur Bestreitung der
Gesamtkosten in Höhe von 128 850 Mark Anlehensmittel verwende
und dafür eine Frist bis Ende des Jahres 1915 festgesetzt werde.

+ Neue Bilder sind in unserem Expeditionsbureau
ausgestellt von der Kieler Woche (die „Germania“ passiert in
der Jubiläumswettfahrt als erste das Ziel), vom Pariser Blu-
menorso im Bois de Boulogne (ein Schmetterlingsgepann in
Zuge) und zu den olympischen Spielen in Stockholm (Gruppe
der amerikanischen Teilnehmer).

Zum 50jährigen Stiftungsfest des Gesangsvereins „Freund-
schaft“, Karlsruhe-Beiertheim, ist noch nachzutragen, daß der Fest-
präsident, Herr Oberbürgermeister Siegrist, im Verlaufe des Fest-
essens einen Toast auf den Großherzog ausgebracht hat, den die An-
wesenden begeistert aufnahmen.

! Todessturz. Heute vormittag stürzte sich im Hause
Kurvenstraße 4 eine dort wohnende Witwe in selbstmörde-
rischer Absicht aus dem vierten Stock auf die Straße hinab.
Die Lebensmitde war sofort tot. Man vermutet Schwermut
als Ursache zu dem bedauernswerten Schritt.

+ Abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden
ist gestern abend einer Kostgeberin in der Altstadt ein kleiner
Schmuckkasten mit 210 Mark, darunter 2 Einhundertmark
scheine.

! Festgenommen wurden ein lediger Metzgergeselle aus Stutt-
gart wegen Vergehens gegen die §§ 113 und 183 der R.-St.-G.-B., ein
lediger Schmied aus Allmenschhofen, den das Amtsgericht Konstanz
wegen Sachbeschädigung verurteilt, ein lediger Tagelöhner aus Würz-
burg wegen Verdröhung und Hausfriedensbruchs, ein 24 Jahre alter
lediger Schlosser aus Honef wegen Aufhefung und Widerstands, ein
lediger Reisender aus Neuthard, der vom Amtsgericht Freiburg
wegen Betrugs verurteilt wird, ein lediger Möbelpacker aus Emmen-
dingen wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Widerstands
und Verdröhung, ein Baderburische aus St. Ingbert wegen Er-
pressungsverweigerung und weil er des Fahrabdiebstahls dringend ver-
dächtig ist, ein 29 Jahre alter lediger Schneider von hier, weil er
gestern früh am Hauptportal des hiesigen Bahnhofs vorfänglich zwei
Scheiben einschlug und ein lediger Badergeselle aus Dornstetten
wegen Verdröhung und Widerstands.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 26. Juni. Oberleutnant Varends von der
Militärfliegerstation in Straßburg, der erst vor wenigen Ta-
gen einen Flug von Straßburg über Karlsruhe nach Mainz,
ausgeführt hatte, ist heute morgen auf seiner Rumpflurtaub
in Straßburg zu einem Flug nach Freiburg aufgefliegen. Er
überflog Mühlhausen und landete um 6,15 Uhr auf dem hie-
sigen Exerzierplatz. Oberleutnant Varends wird zur Vor-
nahme militärischer Übungen einige Tage in Freiburg bleiben.

! Baden-Dos, 26. Juni. Das Zeppelinluftschiff „Schwa-
ben“, das gegenwärtig hier weilt, fährt am Donnerstag wieder
nach Frankfurt a. M., um am Tage darauf nach Düsseldorf über
zufliegen, wo sie gelegentlich der Eröffnung der Städteausstel-
lung am Samstag Fahrten unternimmt. Das Schiff bleibt
dann bis zum 8. Juli dauernd in Düsseldorf stationiert und
kehrt dann wieder nach Frankfurt zurück, wo es über das

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. Juni. Vom Großh. Hoftheater wird uns ge-
schrieben: Morgen, Donnerstag, den 27. Juni, wird Shakespeares
„Sommernachtstraum“, das beliebteste jener heiteren Werke, die
das deutsche Theater von dem englischen übernommen hat, mit der
Wendelsjohnschen Musik in neuer Einstudierung in Szene gehen. Die
ganzjährige Ruhe dieses Werkes hatte eine völlige Neubesehung
sämtlicher Rollen zur Folge. Frau Ermarth spielt die Titania, Frau-
lein Holm den Puck, Fräulein Carlens die Hyppoltia. Die Liebes-
paare werden von Frau Deman (Helena) und Frä. Müller (Hermione)
und den Herren Hertel (Demetrius) und Bleß (Lysander) dargestellt.
Die Rollen der Handwerker sind besetzt mit den Herren Dapper (Zet-
tel), Hallego (Schneider), Höder (Sauer), von Krones (Flaut), Rex
(Schmid), Schneider (Schmied). Größere Aufgaben haben noch die
Herren Baumbach, Gemmede, Mark, Schindler. Herr Herz hat die
Einstudierung befohlen. Die Mendelsjohnsche Musik, den untrennbaren
Teil des „Sommernachtstraumes“, dirigiert Herr Deman.

Käthe Warmerspergers Abschiedsabend.

A.H. Karlsruhe, 26. Juni. Noch einmal hat gestern Käthe
Warmersperger-Roha erleben dürfen, was sie dem Karlsruher Publi-
kum gilt, dem die Verfügung der in diesem Falle vielleicht nicht
gut beratenen Leitung des Hoftheaters eine der beliebtesten und
künstlerisch-wertvollsten Sängerinnen entzog, nachdem die Oper erst
in der letzten Saison in einem anderen Faße durch ein ähnliches Vor-
gehen recht zu leiden hatte. Nun also war Frau Warmersperger an
die Reihe gekommen, „die Käthe“, wie sie im ganzen Kreis der
Theaterbesucher hieß, — ein Zeichen, wie nahe sie dem Empfinden des
Publikums stand. Mitten in der Blüte ihrer Kunst sahen wir sie
gestern ihren Abschied von der Bühne begeben, da sie uns so oft in
ersten und herrlichen Rollen in der Natürlichkeit ihres Spielens, in der
künstlerischen Sicherheit und Klangreinheit ihres Gesanges erfreut
und mit ihrem Temperament und ihrer Schärfe mehr wie einmal
für uns direkt ins Herz gelungen.

Sehn Jahre ist es her, seit Käthe Warmersperger nach ihrem
Schauspiel als Maria in Lorchings „Waffen Schmied“ in jungen Jahren
Mittglied der Karlsruher Bühne wurde und was hat sie nicht alles

in diesem Jahrzehnt uns an prächtigen und reizvollen Schöpfungen
geboten! Von Lorchingopern sahen wir sie u. a. noch als nettliche
Maria im „Jar und Zimmermann“, als Gretchen im „Wildschütz“
und vor allem in der vielfach den jugendlichen dramatischen Sängerinnen
vorbehaltenen Rolle der „Undine“, wo sie zeigen konnte, wie groß der
künstlerische Gehalt ihres musikalischen Vortrags war. Diese klange-
volle, frische Stimme, verbunden mit natürlicher dramatischer Veran-
lagung, ließ sie auch eine beliebte „Rigolon“ wiedergeben, in der sie
alle Register der Gesangsart zu ziehen vermochte und hat auch als
Mimi in der „Bohème“, wie sie gestern erst wieder bewies, ihre aus-
gezeichnete Schule bis zuletzt klar hervortreten lassen.

Dabei war die Sängerin auch im eigentlichen Soubrettenfach von
herzenswarmer Empfindung, voll Fröhlichkeit und Gefühlsmäßigkeit,
ob als Kätzchen im „Freischütz“, oder als Marzellina im „Fidelio“,
Gabrielle im „Nachtlager von Granada“, als „Barfüßlein“ in Heu-
bergers gleichnamiger Oper, Gretel in „Hänsel und Gretel“, Anna in
Nicolaïs „Lustige Weiber“ und vor allem auch als gute Mozart-
sängerin wie als Blondchen in der „Entführung“, Zerline im „Don
Juan“, Page in „Figaros Hochzeit“. Dazu ihre vorzügliche Medda in
den „Bajazet“ und Lola in der „Cavalleria“ u. a. m. Als Medea in
der „Heldentau“ Regler im „Verwundenen Schloß“, Saffi im
„Zigeunerbaron“, Josef im „Berschwender“, um auch dieses Gebiet zu
erwähnen, das eine ganz besondere schauspielerische Begabung ver-
langt, zeigte sie mit dem leichtflüßigen gelanglichen Vortrag eine so
reiche Darstellungsart vereint, wie man sie nicht oft finden wird.

Und so kann es nicht Wunder nehmen, wenn bei einer so vielsei-
tigen künstlerischen Tätigkeit, wie sie uns in Käthe Warmersperger ein
Jahrzehnt lang gegenübertrat, und bei der großen persönlichen Be-
liebtheit, deren sie sich in weitesten Kreisen erfreute, das Abschied-
nehmen für Publikum und Künstlerin ein gleich wehmütiges Er-
eignis war.

Die Frage, warum die musikalische Leitung der Oper auf eine
Sängerin von solch großem Repertoir und solch zuverlässigem Können
verzichtet, wurde gerade an diesem Tage überaus aufs neue erhoben
und wir wollen nur wünschen, daß das Interesse unserer Hofbühne
bei diesem Wechsel nicht neuen Schaden leidet. Denn wer eine Mimi
in der „Bohème“ so singt, wie Käthe Warmersperger-Roha sie
gestern trotz all der großen inneren Erregung musteraktiva

wiedergab, der hat stimmlich und darstellerisch noch eine schöne künst-
lerische Zukunft vor sich. Diese Ueberzeugung ließ in der gestern von
Herrn Kapellmeister Lorenz verständnisvoll geleiteten Vorstellung
— in der die Herten Siwert (Rudolf), Roha, van Gorkom und von
Schwind als Vierblatt der Bohème, sowie Frä. Tercs als Muffete
in Gesang und Spiel weitesterten — das Publikum zu immer neuen
stürmischen Beifallsbezeugungen gelangen, die nach jedem Bilde aber-
mals einsetzten.

Am Schluß schien der Applaus und Hervorruf kein Ende finden
zu können, vor allem, nachdem der erneut aufgehende Vorhang auf
der Bühne die große Ausstellung von Blumen, Kränzen und Ange-
binden aller Art gezeigt, die der Künstlerin von den treuen Karlsru-
hern gewidmet wurden. Frau Käthe Warmersperger
sprach da in schlichten, herzlichen Worten dem Karlsruher Publikum
ihren Abschiedsgruß. Sie sagte dabei ihren Dank für all die
Ehrungen dieses unvergeßlichen Abends zusammen mit dem Dank für
all die Liebe, die ihr während ihres hiesigen 10jährigen Wirkens
immerdar im Publikum zu teil wurde. Es sei ihr das eine freudige
Genugtuung, weil es ihr zeige, daß sie sich den Karlsruhern ein
wenig ins Herz gelungen. Jedenfalls habe sie stets alle ihre Kraft
und ihre ganze Freude daran gesetzt, in ihrer Kunst etwas Gutes zu
geben. So bitte sie, daß das Karlsruher Publikum ihr ein Plätzchen
der Erinnerung in seinem Herzen bewahren möge, wie sie stets der
Karlsruher in herzlicher Dankbarkeit denken werde. „Schweren
Herzens muß ich heute leider von Ihnen Abschied nehmen“, so be-
tonte sie zu Beginn ihrer Ansprache, die mit der treuerhitzigen Ver-
sicherung schloß: „Ich wäre gern noch bei Ihnen ge-
blieben!“

Die Zustimmung des Publikums zeigte sich in dem stürmischen,
Beifall, der den Worten der Künstlerin folgte und in den herzlichen
Zurufen: „Auf Wiedersehen!“ Ungezählte Male mußte Frau
Warmersperger noch vor den Vorhang treten, ehe die begehrtesten
Berehrer und Verehrerinnen das Theater verließen, um sich nun
daunen der dichten Masse anzuschließen, die am Ausgang quer über
den Platz bis zur Straßenecke sich drängte. Und als, von den Hoch-
rufen der Menge empfangen, Frau Warmersperger-Roha mit ihrem
Gatten erschien und den Wagen bestieg, da ließ die Verehrung des
Publikums die Pferde nicht weit kommen. Schon an der nächsten Ecke

eter,
mm
ität!
eum
mäß
t.
00
50
00
5
5
0
5
0
5
0
8
n
füht,
0
ken
er
eise

Schützenfest hinaus bleibt. Wenn die „Schwaben“ wieder hierher zurückkehrt, ist noch unbestimmt.

Baden-Baden, 26. Juni. (Tel.) Heute ist ein Jahr verfloßen, daß das Luftschiff „Schwaben“ von Friedrichshafen aus seine erste Fahrt unternahm. Während dieses Jahres wurden insgesamt 228 Fahrten ausgeführt. Die Zeit, die das Luftschiff in der Luft verbrachte, betrug insgesamt 20 Tage 13 Stunden und 37 Minuten. Die über dem Boden zurückgelegte Strecke beträgt insgesamt 27 569 Kilometer und die Zahl der beförderten Personen 4545. Dabei ist zu beachten, daß die „Schwaben“ in den Wintermonaten während eines Drittels der ganzen Zeit, vier Monate hindurch, außer Betrieb war.

Paris, 26. Juni. Der Militärflieger Leutnant Etienne, der jüngst in Gannancourt abgestürzt ist, erlag im Krankenhaus zu Versailles den erlittenen Verletzungen.

Vermischtes.

Zweibrücken, 26. Juni. Im nahen Landstuhl hatte ein Postsekretär ein böses Mißgeschick. Er gab am Schalter an eine ihm unbekannte Person anstatt einer Rolle mit Zehnpfennigstücken eine solche mit Zwanzigmarkstücken, also anstatt 5 Mark — 1000 Mark! Der Postbeamte bittet in einem Zeitungsinsert, gegen Belohnung von 160 Mark das Geld zurückzugeben; es hat sich aber bis jetzt noch niemand gemeldet. Für den ganzen Betrag ist der Beamte haftbar. (N. P.)

Berlin, 26. Juni. (Tel.) Der 48 Jahre alte aus Leipzig stammende Ingenieur von der Maschinenfabrik Robert Entschberger ist nach Betrügereien von über 100 000 Mark flüchtig geworden. Er ist seit drei Tagen verschwunden.

Leipzig, 26. Juni. (Tel.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte gestern die zweite Strafkammer des hiesigen Landgerichts 28 weibliche Angeklagte wegen Vergehen gegen das keimende Leben zu Gefängnisstrafen von 1 Woche bis zu 10 Monaten. Die Hauptangeklagte Priebler wird sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Wien, 26. Juni. (Tel.) In den Dolomiten wurde die Leiche eines Touristen gefunden, die zwei Schuhwunden aufwies und der der Schädel eingeschlagen war. Eine Gerichtskommission stellte fest, daß Nord vorliegt. Von den Mördern fehlt jede Spur. Der Ermordete ist ein italienischer Tourist.

London, 26. Juni. (Tel.) Der Handelsminister hat durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes zwei goldene Uhren erhalten, die der Deutsche Kaiser dem Kapitän und dem ersten Offizier des Dampfers „Ravenstone“ in Newcastle o. T. zum Geschenk gemacht hat in Anerkennung der geleisteten Dienste bei der Rettung zweier Seeleute der Mannschaft des Dampfers „Chios“, der am 8. Dezember v. J. im nördlichen Atlantik unterging.

Eine große Unterschlagung.

Berlin, 26. Juni. (Tel.) Auf der hiesigen Kasse der Dresdener Bank ließ der Kassabote Brünning in einem unbeobachteten Augenblick 260 000 M. in Papiergeld verschwinden und entfernte sich. Eine sofort vorgenommene Revision ergab das Fehlen dieses Betrags.

Berlin, 26. Juni. (Tel.) Die Dresdener Bank teilt über die Unterschlagung des Kassaboten Brünning folgenden mit: „In den Vormittagsstunden wurde heute — wie gewöhnlich — von der Reichsbank das Geld geholt, das für die nächsten Auszahlungen dienen soll, und zwar zwei Millionen Mark in Gold, Silber und Scheinen. Der Betrag wurde von zwölf Kassaboten abgeholt. Da der Kassierer den Betrag selbst nicht zählen kann, so zählen die Kassaboten den Betrag, wobei sie beispielsweise auf einem Päckchen Papierscheine ihr Zeichen machen, das besagen soll, daß der Betrag durchgezählt ist und stimmt. Darauf übergeben sie den Betrag dem Kassierer. Als der Betrag von zwei Millionen Mark abgeliefert war, fehlten daran 260 000 Mark; es wurde nachgesehen und sofort festgestellt, daß ein Bote fehlte. Dieser, namens Brünning, hat sich während des Zählens des Geldes unbemerkt davongeschlichen.“

Unlücksfälle.

Strassund, 26. Juni. (Tel.) Heute früh explodierte in der Chemischen Maschinenfabrik und Färberei von R. Wegner ein Benzindämpfer. Sechs Personen wurden schwer verletzt, unter ihnen der Besitzer; sein Sohn von 12 Jahren, welcher gerade seinen Vater begleitete, wurde getötet.

Trier, 26. Juni. (Tel.) Auf der Landstraße bei Mülheim an der Mosel schlug der Blitz während eines Gewitters in das Rad eines auf der Fahrt befindlichen Rad-

fahrers. Das Rad wurde zertrümmert, der Radfahrer zu Boden geworfen. Er war befinnungslos und konnte erst durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Lebensmittel-Zenerung.

P.C. Paris, 26. Juni. (Priv.) Aus Südfrankreich laufen fortgesetzt beunruhigende Nachrichten ein über die schlechten Aussichten der Ernte und des vollkommenen Mangels an Getreide. In einzelnen Provinzen scheint man vor einer Hungersnot zu stehen.

Toulouze, 26. Juni. (Tel.) Hier hat der Streit der Bäckermeister unter der Bevölkerung, namentlich unter der Arbeiterschaft, eine gewisse Erregung hervorgerufen. Da die Brotzerzeugung gestern eine unzulängliche war, beschloß der Bürgermeister, sich an die Militärbäckereien in Limoges und Bourdeaux zu wenden. Man hofft so, zum mindesten die Hälfte des normalen Brotbedarfs von 70 000 Kilogramm decken zu können.

Paris, 26. Juni. (Tel.) Die Gemeindevertreter von Bourdeaux, wo sich die Brotverteilung sehr fühlbar macht, hat ihren Deputierten ersucht, die Regierung dringend aufzufordern, daß eine Mindestmenge von 5—6 Millionen Zentnern Getreide zollfrei eingelassen und in allen Häfen Frankreichs entsprechend verteilt werde.

Newport, 26. Juni. (Tel.) Gestern war Newport der Schauplatz ungewöhnlicher Ereignisse. Infolge der starken Steigerung der Fleischpreise hat sich der Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt, die gestern in einem imposanten Umzug der Hausfrauen ihren Ausdruck fand. Dabei steigerte sich die Wut der Frauen soweit, daß sie mehrere Fleischergeladen stürmten, die anwesenden Käufer verjagten und das Fleisch unbrauchbar machten, indem sie Petroleum darauf schütteten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

1. Mannheim, 26. Juni. (Privat.) Der Intendant des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, Herr Professor Ferdinand Gregori, wird im nächsten Jahr seinen Posten verlassen. Er hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß er seinen, im nächsten Jahr ablaufenden Vertrag nicht mehr zu erneuern wünscht. Herr Professor Gregori kam im Jahre 1910 als Nachfolger Dr. Hagemanns hierher.

2. Babo, 26. Juni. (Tel.) Heute vormittag begann die zweite internationale Europa-Weisfahrt, die sogenannte Europawoche, veranstaltet vom deutschen Seglerverband unter dem Protektorat des Kaisers in der Kieler Bucht und auf der Kieler Förde. Es starteten über hundert Segler; zahlreiche Fahrzeuge wohnten der Weisfahrt bei. Zu der internationalen Veranstaltung sind über achtzig Preise gestiftet worden.

3. Wien, 26. Juni. (Privat.) Heute nachmittag ist das Wehrgesetz nach Überwindung großer parlamentarischer Schwierigkeiten in zweiter und dritter Lesung angenommen worden. Der Kaiser wurde hieron durch den Landesverteidigungsminister sofort verständigt.

4. Innsbruck, 26. Juni. Der Fürstbischof von Trient, Dr. Altmann, ist heute gestorben.

5. P.C. San Sebastian, 26. Juni. (Privat.) König Alfons hat sich wieder nach Madrid zurückbegeben. Der König erklärte seiner Umgebung, daß er den Negativen an der Nordküste Spaniens bewohnen und in diesem Jahre Spanien nicht verlassen werde. Damit sind alle Kombinationen über eine Zusammenkunft des Königs mit dem deutschen Kaiser hinfällig.

6. Vissabon, 26. Juni. (Privat.) Die Verschwörer aus Castello Franco sind zu Strafen von 10—20 Jahren Deportation verurteilt worden. Unter den Verurteilten befinden sich drei Priester. Zwei andere Angeklagte sind freigesprochen.

7. Paris, 26. Juni. Eine Abordnung von hervorragenden Eingeborenen Algeriens ist hier eingetroffen, die dem Ministerpräsidenten heute ein Gesuch um Abänderung des jüngsten Erlasses über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht sowie um die Gewährung gewisser Rechte an die Eingeborenen als Entschädigung für den Militärdienst überreichen will.

8. Paris, 26. Juni. Wie aus Draen gemeldet wird, überfiel ein Korporal der Fremdenlegion namens Cromer den Sergeanten Pietri im Schlaf und tötete ihn durch zwei Gewehrschüsse. Der Mörder, der erst nach heftigem Widerstand

festgenommen werden konnte, erklärte, er habe sich an Pietri rächen wollen, weil dieser ihn immerzu bestrafe habe, damit er nicht Unteroffizier werden könne.

9. London, 26. Juni. Gestern wurden wieder drei Frauenrechtlerinnen in Haft genommen, weil sie die Scheiben einer Tür im Unterhause zertrümmert hatten.

10. Christiania, 26. Juni. Die vereinigte Militär- und Budgetkommission des Stortings erstattete gestern Bericht über die Aenderungen im Verteidigungswesen. Die Mehrheit sprach sich für die Bewilligung von 20 Millionen Kronen zur Anlage von Beseftigungen und den Bau zweier Panzerschiffe aus. Die Minorität war für die Bewilligung von 16 Millionen Kronen. Die Sozialdemokraten stimmten gegen beide Vorschläge.

Ein Zwischenfall in der bayerischen Kammer.

München, 26. Juni. In der Kammer der Abgeordneten kam es heute bei der Beratung des Ministeriums des Innern zu einem lebhaften Zwischenfall. Der sozialdemokratische Abgeordnete Segitz kritisierte in seiner Rede die Tätigkeit des Ministeriums und nannte dabei die Nichtbefähigung sozialdemokratischer Bürgermeister, Adjunkten und Beigeordneten einen glatten Verfassungsbruch.

Der amtierende Vizepräsident Grant rief ihn deshalb zur Ordnung und da der Abgeordnete seine Aeußerung wiederholte, rief er ihn noch zweimal zur Ordnung und entzog ihm beim dritten Male gemäß der Geschäftsordnung das Wort.

Die Linke forderte darauf die Entschädigung des Hauses darüber, ob die Ordnungsruhe und die Wortentziehung zu Recht befänden. In namentlicher Abstimmung beschloß darauf die Kammer mit 54 gegen 42 Stimmen, daß die Ordnungsruhe und die Wortentziehung zu Recht erfolgt seien.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

Newport, 26. Juni. Roosevelt, welcher vorgestern nach seinem Wohnsitz Oyster Bay zurückkehrte, hat den Vertretern der Presse erklärt, daß er sich zum Präsidenten hätte nominieren lassen können, wenn er einen gewissen Vorschlag angenommen hätte, der ihm die Stimmen der Abgeordneten aus dem Süden zugeführt haben würde. Er habe aber nicht von einer Vereinigung von Betrügnern gewählt sein wollen.

Die Unruhen in Albanien.

Konstantinopel, 26. Juni. Die Zeitung „Tanin“ veröffentlicht, die Vorkommnisse in Monastir hätten keine besondere Bedeutung. Von den desertierten Soldaten seien bereits 20 zurückgeführt, nur 9 fehlen. Die Rückkehr der Offiziere wird als wahrscheinlich angesehen. Die Regierung hat militärische Maßnahmen getroffen, um eine größere Aufstandsbewegung zu verhindern. Die ganze Angelegenheit dürfte in einigen Tagen scheinlich beigelegt sein.

Konstantinopel, 26. Juni. Eine offizielle Depesche aus Stutari berichtet, daß Albanen und Mauthoren in der Nähe von Vlesio eine Abteilung türkischer Truppen, die einen Munitionstransport begleiteten, angegriffen und in die Flucht geschlagen haben. Die Türken telegraphierten sofort nach Konstantinopel und erlitten Bestätigung, um die Räuber zu verfolgen und ihnen den Munitionstransport, der ihnen in die Hände gefallen war, wieder abzunehmen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 26. Juni. Der „Tanin“ befaßt sich mit der Frage des Friedensschlusses und weist den Gedanken zurück, daß der Friede deshalb nicht geschlossen werden sei, weil Italien für Tripolis nicht in das Regime habe einwilligen wollen, das dem in Ägypten und Tunis analog wäre.

Das Blatt fährt fort: Die Türkei sucht keine Ausflüchte, um aus der Tripolisaffäre herauszukommen. Wir vergießen kein Blut für eine Schattenjowarantität, sondern verteidigen eine wirkliche Souveränität. Italien könnte nur dann mit Recht eine Eroberung von Tripolis beanspruchen, wenn es ganz Tripolis besetzt hätte; das könnten wir auch nach einem Weg für eine Verständigung suchen. Heute kann Italien ein Eroberungsrecht bloß für die von ihm besetzten Punkte an der Küste beanspruchen. Die Verhandlungen könnten sich bloß mit der Souveränität für diese besetzten Punkte besetzen.

Rom, 26. Juni. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die italienische Regierung eine neue Aktion im Ägäischen Meer eingeleitet gedenkt. 65 Schiffe der italienischen Handelsmarine sind nach den verschiedenen Häfen abgegangen, wo sie augenblicklich vor Anker liegen und den Befehl haben, sich bereit zu halten, um gegebenenfalls vier Divisionen nach Afrika und eine Brigade nach den Inseln des Ägäischen Meeres zu bringen.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 26. Juni. Die Kammer nahm einen Betrag von 1 378 545 Francs für die militärischen Operationen in Marokko an.

Paris, 26. Juni. Aus Fez wird gemeldet: In den Wochen wurde ein Schreiben des Sultans Mulay Hafids vorgelesen, worin dieser seine glückliche Ankunft in Kabat anzeigt und mitteilt, daß die Stämme, denen er auf seiner Reise sein Uebereinkommen mit Frankreich angekindigt habe, ihm überall die beste Aufnahme bereiten hätten.

Im Uergatal ist ein neuer Präsident aufgetaucht, der die dortigen Stämme gegen Frankreich aufstachelte.

P.C. Tanger, 26. Juni. (Priv.) Aus Tetuan wird gemeldet, daß sich unter den Stämmen der dortigen Gegend eine gewisse Erregung bemerkbar macht. Eine Abteilung der Beni Hassan überfiel gestern eine Niederlassung der Beni Omar, die sie zu plündern versuchte. Sie wurde aber von den Ueberfallenen in die Flucht geschlagen und mußte ihre Beute im Stich lassen. Auf beiden Seiten waren zwei Tote und zwei Verwundete zu verzeichnen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Der hohe Druck hat sich seit gestern wieder auf den Südwert zurückgezogen und die am Montag im Nordwesten erschienene Depression hat sich zwar etwas verflacht, doch hat sie einen Ausläufer gegen die Rheinmündung zu entsandt. Das Depressionsgebiet im Süden und im Südosten besteht fort. In Deutschland ist meist trübes Wetter mit Regenschauern eingetreten. Die nordwestliche Depression hat ihrem Ausläufer scheinbar langsam abzugesehen; es ist deshalb noch unbefriedigendes und mäßig warmes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Windrichtung, Windstärke, Himmel. Rows for 25. Nachts 9° II., 26. Morgs. 7° II., 26. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 26. Juni: 22,9 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht 14,9 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 26. Juni, 7,26 Uhr früh: 0,4 mm.

mußte der dicht umlagerte Wagen halten und nachdem die Pferde ausgepannt waren, wurde er von der begeisterten Anhängerschaft den weiten Weg bis zur Wohnung der Künstlerin in der Buntelstraße freudig einhergezogen, wobei vielfach die Leute aus den Fenstern winkten und Blumen warfen. Auch vor dem Hause wartete um diese späte Stunde eine große Menge auf Frau Warmersperger, zu deren Ehren hier noch manches Hoch erscholl, ehe sich das Publikum zerstreute.

Dazu aber grüßten die Sängerin nun alle die Abschiedsgaben, die ihr von treuen Abonnetten des Hoftheaters mit viel herzlichen Wünschen zu teil geworden. Neben den Blumen- und Kranzbindungen — auch der frühere Generalintendant des Hoftheaters, Eggelleng, Dr. Bü r k l i n, hatte der von unserer Bühne Scheidenden einen prächtigen Kranz zugehen lassen — noch viele wertvolle Geschenke des persönlichen Gebrauchs und der Erinnerung. Wohl alle Kreise der Bürgerschaft und auch manche Kollegen waren bei diesen Widmungen vertreten, bei denen die Blumen und Kränze der Offiziere der verschiedenen Regimenter nicht fehlten und unter welchen einer der rührendsten Beweise für die Beliebtheit der Sängerin eine silberne Schale ist, die der Künstlerin „von treuen Besuchern des vierten Ranges“ zum Andenken gestiftet wurde. Das Großherzogspaar ließ Frau Warmersperger im Verlauf des Abends durch den Intendanten, Geh. Hofrat Dr. Wassermann, seinen besonderen Dank für ihr langjähriges künstlerisches Wirken am Hoftheater aussprechen.

Wir aber wollen Frau Warmersperger-Roba wünschen, daß die Erinnerung an diesen Reichtum von Liebe und Anerkennung, den ihr der Abschiedsabend entgegenbrachte, sie das Bittere des Scheidens von der hiesigen Bühne selbst nicht mehr so schwer empfinden läßt und daß es uns, da die Künstlerin ihrem Gatten zur Seite, auch ferner ihren Wohnsitz in Karlsruhe behält, noch oft beschreiben sein möge, uns ihrer schönen, lebensvollen Kunst, ob als Gast auf unserer Bühne oder im Konzertsaal, zu erfreuen. Denn vergessen wird sie das Karlsruher Theaterpublikum nicht, nachdem es ihr gestern in einer Weise gedenkt, wie das zuvor nur wenigen Künstlerinnen des Hoftheaters veschah.

Aus dem gewerblichen Leben.

M. Berlin, 26. Juni. (Privat.) Zu dem Arbeitertamp im mitteldeutschen Metallindustriebezirk (Halle-Magdeburg-Dannover) wird uns aus better Quelle gemeldet, daß, falls die

Differenzen bis zum 6. Juli nicht beigelegt sein werden, weitere 20 Prozent der Arbeiterschaft zur Aussperrung gelangen werden. Der Metallindustriellen-Verband ist fest entschlossen, um die enormen Schädigungen der deutschen Industrie durch die willkürlichen Streiks der Arbeiterschaft, die in immer kürzeren Intervallen sich wiederholten, endlich zum Stillstand zu bringen, den Kampf diesmal bis zuletzt durchzuführen.

Greiz, 26. Juni. (Tel.) Der Verband der sächsischen und thüringischen Webereien, dem 297 Mitglieder mit 35 020 Webfüßen angehören, hat auf der gestern hier stattgehabten Generalversammlung beschlossen, eine Lohnminderung von 20 Prozent eintreten zu lassen. Die erste Lohnauszahlung nach dem neuen Tarif soll am 4. Oktober stattfinden.

Köln, 26. Juni. (Tel.) Zwischen den Unternehmern und Arbeitern der Festungsbauten ist es zu Lohn Differenzen gekommen. Da die hauseinführenden Firmen Verhandlungen ablehnten, haben die Arbeiter an mehreren Bauwerken die Arbeit niedergelegt.

P.C. Newport, 26. Juni. (Priv.) In der Ortschaft Hastings bei Newport sind bei den Ausschreitungen sieben Streikende, sowie eine Frau und ein Kind von mehreren Hilfsheeris erschossen worden.

Zum Nationalstreik der französischen Seeleute. — Paris, 26. Juni. (Tel.) Zu dem Seemanns-Streit wird offiziös gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Reedern fortgesetzt werden. Angesichts der neuen Vorschläge der eingeschriebenen Seeleute hoffe man, daß das Schiedsgericht zustande kommen werde, und läßt unter diesen Umständen eine baldige Beendigung des Streiks für möglich. Der Hauptausschuß des Verbandes der Hafen- und Dockarbeiter beschloß, wegen des Ausstandes der Seeleute die Vertreter aller Gruppen nach Paris zu berufen, um morgen in einer gemeinsamen Versammlung mit dem Hauptausschuß der eingeschriebenen Seeleute über die Lage zu beraten.

Paris, 26. Juni. (Tel.) Die eingeschriebenen Seeleute hielten gestern abend in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, wo sie gegen das Urteil des Schiedsgerichts, durch das 28 Matrosen wegen Desertion zu 14 Tagen Gefängnis mit Strafausschub verurteilt worden waren, heftig Einspruch erhoben.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Badischer Landtag.

18. Sitzung der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 26. Juni. Erster Vizepräsident Geh. Rat Dr. ...

Im Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt und ...

Spezialbudget der Verkehrsanstalten

für 1912 und 1913 und zwar 1a. Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen; 1b. Eisenbahnbetriebsverwaltung; 2. Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung; 2. Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn und 3. die Denkschriften der Regierung über a) die Aufstellung des Staatsvoranschlags der badischen Staatseisenbahnen; b) die Oberbauordnung mit eisernen Querschwellen auf den badischen Staatseisenbahnen; 4. den Antrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten. Es ist heute das 12. Mal, daß ich die Ehre habe, im Landtag über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten zu berichten. Die ersten zehn Berichterstattungen hielt ich in der Zeit, in der ich Mitglied der zweiten Kammer war. Die beiden letzten Berichterstattungen erfolgten in der Zeit, in der ich diesem hohen Hause angehöre. Während ich in anderen Häusern allgemeine Fragen und im Hinblick auf die budgetrechtliche Seite auf Spezialfragen behandelte, konnte ich mich in diesem Hause auf allgemeine Fragen beschränken, wie ich dies auch heute in Uebereinstimmung mit der Kommission tue. Das Kapitel 1 des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten, Kapitel 1a Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen und Kapitel 1b Eisenbahnbetrieb, schließt nach den Beschlüssen der zweiten Kammer für jedes Jahr der Budgetperiode 1912/13 in Einnahme mit 113 225 800 M. und in Ausgabe mit 2 891 900 M., abzüglich von 40 000 M., welche das andere Haus unter § 23c 11 der Ausgaben getrichen hat, und zuzüglich der im Nachtrag 1 angeforderten Mehrbeträge der Arbeiter in Höhe von 603 000 M., also im ganzen mit 83 454 900 M. ab, so daß eine jährliche Reineinnahme von 29 770 900 M. verbleibt. Das Kapitel 2 des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten, Bodenseedampfschiffahrt schließt pro 1912/13 nach den Beschlüssen der zweiten Kammer in Einnahme mit 474 000 M. und in Ausgabe mit 482 910 M., zuzüglich der im Nachtrag 1 angeforderten Mehrbeträge der Arbeiter in Höhe von 1000 M., also im ganzen mit 483 910 M. ab, so daß wir es hier mit einer jährlichen Mehrausgabe von 9310 M. zu tun haben. Der Voranschlag des Anteils Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn für die Jahre 1912 und 1913 weist eine Reineinnahme von 857 900 M. per Jahr auf, welche die zweite Kammer gleichfalls genehmigt hat. Ihre Kommission hat die Beschlüsse des anderen Hauses beraten und empfiehlt Ihnen auf Grund des Ergebnisses dieser Beratung den Beitritt zu diesen Beschlüssen. Sie billigt auch, wie dies die Budgetkommission der zweiten Kammer bereits getan hat, das für die Erhaltung der Unabhängigkeit der badischen Schiffahrt auf dem Rhein und für die allgemeinen Verkehrsinteressen unseres Landes wichtige Vorhaben der Großh. Regierung in Sachen der Festlegung des badischen Einflusses auf die Entwicklung der Rheinschiffahrt, über das der Kommission seitens des Finanzministers Näheres mitgeteilt worden ist. Als wir vor zwei Jahren das Budget der Verkehrsanstalten für 1910/11 berieten, mußte mit der Darlegung begonnen werden, daß dasselbe im großen und ganzen ein wenig erfreuliches Bild biete. Hinsichtlich des Voranschlags der Verkehrsanstalten für 1912/13 liegen die Verhältnisse glücklicher Weise erheblich günstiger. Bei der letzten Budgetberatung standen wir unter dem Eindruck der sehr unbefriedigenden Ergebnisse im Jahre 1908. Während der Reinertrag unserer Staatseisenbahnen noch 1905 25,3, 1906 28,5 und 1907 27,6 Mill. Mark betragen hatte, war er im Jahre 1908 auf 13,8 Millionen zurückgegangen. Jetzt befinden wir uns Einnahmehüberschüssen von nahezu 30 Millionen im Jahre 1910 und von nahezu 35 Millionen im Jahre 1911 gegenüber, und es sind auch die Betriebsergebnisse des laufenden Jahres seither gut gewesen. Daß unter solchen Umständen die Beratungen des Budgets der Verkehrsanstalten im anderen Hause einen glatteren Verlauf genommen haben, als dies vor zwei Jahren der Fall war, und daß bei derselben wieder größeres Vertrauen in die Zukunft unserer Eisenbahnen, damit aber auch in die allgemeine Finanzlage des Landes, in die Erscheinung trat, ist erklärlich. Der größere Optimismus, wie er in der zweiten Kammer diesmal wahrzunehmen war, hing aber offensichtlich zu einem nicht geringen Teile auch damit zusammen, daß die Regierung selbst bei den Verhandlungen wieder eine zuverlässigere Sprache führte und den einschlägigen Dingen eine milder fehlende Beurteilung angedeihen ließ, als man solche eine Zeit lang bei uns vernommen hatte. Es hat in der zweiten Kammer wie auch in der Budgetkommission dieses Hauses beruhigend gewirkt, daß der jetzige Finanzminister, dem nun die Bahnen unterstellt sind, deren Lage günstiger einschätzt, daß ihm unsere Eisenbahnschuld keine unüberwindlichen Sorgen bereitet und daß er insbesondere auch gleich von vornherein die da und dort begehrte Befreiung, er werde die Verwaltung unserer Bahnen ausschließlich oder überwiegend in fiskalischem Sinne führen und darüber die großen volkswirtschaftlichen und verkehrsrechtlichen Gesichtspunkte in den Hintergrund treten lassen, zurückerwartet hat. Ihre Kommission glaubt angesichts dieser Sachlage dem Herrn Finanzminister auch in seiner Eigenschaft als Eisenbahnminister Vertrauen entgegenbringen zu dürfen. Mit welchem Ernst er seiner Aufgabe auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens näher tritt, geht schon aus der Denkschrift der Regierung über die Aufstellung des Staatsvoranschlags für die Staatseisenbahnen hervor, welche mit dem Budget übergeben worden ist. Daß wir im übrigen aber noch lange keinen Anlaß haben, im Hinblick auf die Lage unserer Eisenbahnen im allgemeinen oder angesichts ihrer Betriebsergebnisse in den letzten zwei Jahren im besonderen uns überschwinglichen Erwartungen hinzugeben, liegt auf der Hand. Ist doch die nunmehrige günstigere Konstellation hinsichtlich der finanziellen Ergebnisse unseres Staatsbahnbetriebs in erster Reihe dadurch herbeigeführt worden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse einen Aufschwung zeigen. Im Wirtschaftsleben lösen sich aber erfahrungsgemäß Zeiten der Prosperität mit solchen ab, in denen Rückschläge eintreten. Es werden uns auch künftig wieder schlechtere Zeiten nicht erspart bleiben. Immerhin liegt eine gewisse Beruhigung darin, daß der Einnahmehüberschuss, wie sie eine Folge des zur Zeit noch im Wachsen begriffenen Verkehrs ist, eine verhältnismäßig geringe Steigerung der Ausgaben gegenüber steht. In seinen weiteren Darlegungen kam der Berichterstatter noch auf die Vereinfachung in der Organisation der Bahnen und Dienststellen und die Handhabung des Dienstes, die Vereinfachung des Betriebs unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen, die Dienst- und Ruhezeit der Staatsarbeiter und des Eisenbahnpersonals, die Ueberführung von Eisenbahnarbeitern in Beamtenstellungen, das Mühlheimer Eisenbahnunglück, den Schwellenbau, die Verwendung von Triebwagen und leichten Zügen und den Fahrplan zu sprechen.

Die Lage unserer Bahnen

ist eine solche, daß zwar nach wie vor Vorsicht und vor allem vernünftige Sparlichkeit am Platze, aber zur Schwarzseherei kein Anlaß gegeben ist, und der weiteren Entwicklung auf diesem Gebiete mit einer gewissen Ruhe entgegenzusehen werden kann. Die Kommission

gelangte zu dem Antrage: die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer 1. das vorliegende Budget genehmigen; 2. die in der Denkschrift der Großh. Regierung über die Aufstellung des Voranschlags der bad. Staatseisenbahnen gutheißen; 3. die Denkschrift der Großh. Regierung über die Oberbauordnung mit eisernen Querschwellen durch die Genehmigung des vorliegenden Budgets für erledigt erklären. Nachträglich ist mir von der Regierung Material über die Eisenbahnunfälle in Baden zugegangen. Aus den Zahlen geht hervor, besonders wenn wir die Zugbedichtigkeit in Betracht ziehen, daß bei uns befriedigende Verhältnisse bestehen. Wir stehen anderen Staaten gegenüber an der Spitze bezüglich der geringen Zahl der Unfälle. Wir haben das der Tüchtigkeit und Pflichterfüllung unseres Eisenbahnpersonals zu danken. Dafür verdient das Personal volle Anerkennung.

Kommerzienrat Engelhard: Unsere heutigen Beratungen stehen unter dem Eindruck der erfreulichen Tatsache der Besserung der Betriebsergebnisse unserer Staatseisenbahnen. Es erklärt sich diese Tatsache aus den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Daß die Besserung der Betriebsergebnisse auch einen Umschwung in der Verteilung unserer Eisenbahnfinanzen herbeigeführt hat, ist erklärlich. Da wo Pessimismus herrschte, hat heute Optimismus Platz gegriffen. Eines ist so falsch wie das andere. Ich halte es auch für unrichtig, daß in der Presse zu sehr das Lob unserer Finanzen gelungen wird. Ich sehe gewiß keinen Grund zur Sorge, aber bezüglich der Erörterungen über unsere Finanzen gilt das Wort von den Frauen, daß die die besten sind, von denen man am wenigsten spricht. Es wird aber in der Presse zu viel in der Deffektivität gesprochen, das zu unrichtigen Deutungen führt. Wenn man die

Denkschrift der Regierung über die Schuldentilgung.

genau prüft, so wird man ernst gestimmt. Gleich dem Berichterstatter bin ich der Auffassung, daß wir im Hinblick auf die Eisenbahnschuld und der wachsenden Ausgaben keinen Anlaß zum Frohlocken haben. Im anderen Hause wurde von einer Seite davon gesprochen, daß es nicht wünschenswert wäre, wenn bei der Eisenbahnverwaltung kaufmännische Gesichtspunkte in Betracht kämen. Ich möchte die Frage aufwerfen, hat sich der bedeutende Aufschwung in Handel und Industrie wirklich vollzogen im Gegensatz zu wirtschaftlichen Gesichtspunkten? Ich glaube, es wird niemand geben, der mit gutem Gewissen diese Frage verneinen kann. Unsere Bahnen sollen die Erträge bringen, die ihre Aufwendungen erfordern. Eine Tarif-erhöhung zu diesem Zwecke, besonders eine Erhöhung der Gütertarife, darf nicht erfolgen. Das wäre für unser wirtschaftliches Leben ein schwerer Schlag. Der Himmel möge unser Land davon bewahren, daß die Verwaltung unserer Eisenbahnen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geschieht, also im Gegensatz zu kaufmännischen Gesichtspunkten steht. Der Redner kam sodann in seinen weiteren Ausführungen auf die

Vereinheitlichung des Betriebs unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen

zu sprechen, wobei er zu der Auffassung gelangte, daß einmal der Zeitpunkt kommen wird, in dem das erreicht ist, was der § 42 der Reichsverfassung verlangt. Die von Endrich und Kirchhoff zu einer weiteren Betriebsvereinbarung gemachten Vorschläge halte ich für verdienstvoll, ohne sie mir voll zu eigen zu machen weil sie den Ansichten weiter Kreise entsprechen und die Frage in Fluß halten. Auf dem bisherigen Wege aber wird die Lösung der Frage nicht erreicht. Wir sind heute weit entfernt davon, daß die deutschen Bahnen wie ein einheitliches Netz behandelt werden. Ich glaube, daß der Tag kommen wird, an welchem die Voraussetzungen des § 42 der Reichsverfassung erfüllt sein werden. Es wird Aufgabe der Regierung sein, sich hierauf vorzubereiten. Voraussetzung hierzu ist, daß unsere Finanzen jeder Eventualität gewachsen sind. Deshalb begrüße ich es, daß unsere Eisenbahnen dem Finanzministerium unterstellt sind. Zum Schluß möchte ich der Regierung für ihre Betreibungen, die Einkünfte des Staates auf die Rheinischbahn zu wahren, danken.

Präsident Schmitthener führte Beschwerde darüber, daß die seit Jahren gestattete Verteilung von religiösen Schriften auf den Bahnhöfen an Eisenbahnarbeiter und niedere Angestellte durch eine kürzlich erfolgte Verfügung der Generaldirektion verboten wurde. Er ersuchte die Regierung, die Verteilung wieder zuzulassen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Dem Herrn Berichterstatter danke ich für seine ausführlichen Darlegungen. Seinem Berichte kommt eine besondere Bedeutung zu, als der Berichterstatter durch seine langjährige Tätigkeit einer der besten Kenner unserer Eisenbahnverhältnisse ist. Ich danke auch für das Vertrauen, das mir als Eisenbahnminister ausgesprochen wurde, insbesondere auch für die Begründung dieses Vertrauens. Es ist mir eine große Genugtuung und von großem Werte, daß die Richtlinien, die ich mir für diesen wichtigen Teil meiner Aufgabe vorgezeichnet habe, die Billigung dieses Hauses finden. Ich habe die Eisenbahnen unter günstigen Umständen angetreten; ich darf mich durch sie nicht blenden lassen, denn es werden auch wieder schwierigeren Zeiten eintreten. Dem Berichterstatter stimme ich zu, daß wir keinen Anlaß haben, mit zu großen Hoffnungen in die Zukunft zu blicken und daß nach wie vor eine vernünftige Sparpolitik geboten ist. Der Kommission danke ich, daß sie die Finanzgebarung der Eisenbahnverwaltung genau geprüft und gutgeheißen hat. Ich begrüße das lebhaft im Interesse unseres Staatskredits. Damit wird den Angriffen gegen unsere Finanzgebarung der Boden entzogen. Mein Bestreben war, volle Klarheit zu schaffen und einen Einblick in unsere Finanzgebarung zu gewähren. Wir haben keinen Grund, die Deffektivität zu scheuen. Das Material, das wir über unsere Finanzgebarung dem Landtag vorlegten, ist durchaus einwandfrei. Der Bericht berührt eine Reihe von Fragen, in welchen zwischen der Kammer und der Regierung erfreulicherweise Uebereinstimmung herrscht. Was die Vereinheitlichung des Betriebs der deutschen Staatseisenbahnen betrifft, so liegt derselbe im Interesse des großen Verkehrs. Wir sind bestrebt und bereit, auf dem bisherigen Wege der Vereinfachung und der Verkehrsverbesserung fortzufahren und in dieser Beziehung mit den anderen Staaten Vereinbarungen zu treffen, ohne daß damit die Eisenbahnselbständigkeit aufgegeben wird. Ich danke für die Anerkennung, die dem Eisenbahnpersonal gezollt wurde und auch dafür, daß die Stellung der Regierung in der Rheinischbahnfrage die Billigung des Hauses gefunden hat. Die Anregung des Prälaten Schmitthener soll geprüft werden.

Nach kurzen Bemerkungen des Kommerzienrats Engelhard und des Herrn von La Koch: wurden die Kommissionsanträge angenommen.

Zusammenfassende Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues

in den Jahren 1910/11 und den hierfür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand und in Verbindung damit über die Petitionen: a. der Gemeinde Stodach u. a., die sofortige Inangriffnahme der genehmigten Bahnlinie Stodach-Dwingen betr.; b. der Gemeinde Meersburg um Erbauung der projektierten Bahnlinie Unterhaldingen-Meersburg und c. die Gegenpetition der Gemeinde Unterhaldingen um Nichterbauung dieser Bahnlinie. Die Kommission beantragte: das Haus wolle erklären: die erste Kammer hat die summarische Nachweisung geprüft und für beanstandet erklärt, sowie die nachgewiesenen Budgetüberschreitungen nachträglich genehmigt und ist in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der zweiten

Kammer damit einverstanden, daß für die aufrechtzuerhaltenden Kredite in dem Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse die Summe von 21 943 058 M. vorgegeben werde. Weiter beantragt die Kommission, die drei Petitionen der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Anträge wurden ohne Debatte angenommen.

Herr von Böcklin erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht: a. über das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer für 1912; b. über die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer vom 27. November 1911 über die Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1909/10 und 1910/11; c. über die Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Oberrechnungskammer für die Jahre 1909 und 1910. Die Kommission beantragte: zu a. Genehmigung, zu b. zu erklären, daß sie von der Denkschrift Kenntnis genommen und keine beanstandende Bemerkung zu machen hat, zu c. zu erklären, daß sie die Rechnungen geprüft und der Oberrechnungskammer Entlastung erteilt.

Die Anträge fanden ohne Debatte Annahme. Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen zur Beratung der Budgetkommission über den heute eingelegenen Gesetzentwurf, betr. die Fortsetzung der Steuern vom 1. bis 15. Juli. Nach Wiedereröffnung der Sitzung berichtete

Geh. Rat Scheerer über diese Gesetzesvorlage. Er stellte den Antrag, den Entwurf in Uebereinstimmung mit dem von der zweiten Kammer heute gefassten Beschlusse zu genehmigen.

Der Antrag wurde angenommen, und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Heute nachmittag 1/4 Uhr.

87. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 26. Juni. Präsident Kohlhaupt eröffnet die Sitzung nach 9 1/2 Uhr.

Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Minister

Herr von Bodman, Regierungskommissare.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein.

Herr von Bodman (Nat.) berichtet im Namen der Budgetkommission über den Gesetzentwurf betr. die

Steuererhebung in der Zeit vom 1.—15. Juli 1912.

Die Budgetkommission hat den Gesetzentwurf beraten und beantragt, daß das hohe Haus demselben seine Genehmigung zuteil werden lasse. Der Gesetzentwurf ist vorgelegt worden in der Annahme, daß bis zu dieser Zeit das Budget noch nicht fertig gestellt werden kann. In der Budgetkommission wurde geltend mitgeteilt, daß die Regierung beachtliche, dem Hause noch einen weiteren Nachtrag vorzulegen. Tatsächlich ist es unmöglich, das Budget in dieser Woche noch fertig zu stellen. Die Budgetkommission beantragt daher die Genehmigung des Gesetzentwurfes.

Dieser wird hierauf ohne Debatte in namentlicher Abstimmung mit allen abgegebenen Stimmen einstimmig angenommen.

Es folgt sodann die Beratung des Gesetzentwurfes über die

Änderung des Wassergesetzes

Herr Dr. Zehnter (Zentr.) erstattet den Bericht der Sonderkommission und führt dabei u. a. aus: Der Gesetzentwurf vom 20. November 1911 lag zunächst der Ersten Kammer zur Beratung vor, die ihn mit verschiedenen Änderungen gegenüber der Regierungsvorlage am 19. April l. J. annahm. Der Gesetzentwurf stellt eine Novelle dar, durch welche verschiedene Änderungen an dem Wassergesetz vom 26. Juni 1899 vorgenommen werden sollen. An einem gemeinsamen, sachlichen Grundgedanken dieser Änderungen fehlt es. Ich will Ihnen nur die Hauptgrundgedanken, die der Entwurf regeln will, vortragen. Die erste Hauptänderung betrifft die Benutzung der natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe.

Der vorliegende Gesetzentwurf will die Benutzungsrechte der Gemeinden befestigen und statt dessen dem Staate die Befugnis geben, über die natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe insoweit, als nicht die An- und Hinterlieger das ihnen zustehende Benutzungsrecht schon ausgeübt haben, zu verfügen. In der Kommission sind alle Parteien darin einig gewesen, daß die von der Regierung vorgeschlagene Änderung mit der Benutzung der kleinen Wasserläufe empfehlenswert ist. Darüber sind alle einig gewesen. Meinungsverschiedenheiten sind über den Punkt entstanden, ob es der Billigkeit und der Gerechtigkeit entspricht, daß man die An- und Hinterlieger, wenn sie bisher von ihrem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht haben, einfach übergeht, ohne ihnen eine Entschädigung zu gewähren. Die Mehrheit der Kommission hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß An- und Hinterlieger, die von ihrem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht haben, keiner Entschädigung bedürfen. Der zweite wichtige Punkt des Gesetzentwurfes betrifft

die Benutzung der Quellen und des Grundwassers.

Die Sonderkommission war sich darin einig, daß es sich empfiehlt, das Quellenbenutzungsrecht in der Weise, wie der Entwurf es vorsieht, zu ändern. Widerspruch hat sich dagegen erhoben, daß diejenigen, die bisher die Quelle benutzt haben, oder vom Grundwasser Bezug genommen haben, mit einer Entschädigung abgefunden werden sollen. Die dritte bedeutende Änderung betrifft die

Unterscheidung zwischen Verleihung und Genehmigung.

Die Mehrheit der Kommission hat die in der Ersten Kammer festgelegten Entschädigungsansprüche für genügend gehalten, in einem Punkt die Entschädigung sogar noch weiter reduziert; die Minderheit war der Meinung, daß hier gewisse Entschädigungsrechte zu gewähren seien. Die Kommission war sich darüber einig, daß es empfehlenswert ist, die Verleihung und die Genehmigung zu sondieren. Die vierte wesentliche Änderung betrifft den

besseren Schutz der Schiffsahrtsinteressen.

In der Kommission sind Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage der Entschädigung von solchen Personen hervorgetreten, die durch die Arbeiten für Schiffarmachung eines offenen Flußlaufes in ihren Angerzweckern geschädigt werden. Die Mehrheit der Kommission war der Ansicht, daß die Entschädigung nach freiem Ermessen der Verwaltungsbehörde unter Ausschluß der Rechtsbehörde erfolgen soll. Bei der Besprechung der

Gerichtszuständigkeit in Wasserrechtsstreitigkeiten

erinnert der Berichterstatter an die in der Ersten Kammer im Anschluß an die Verhandlungen über den Gesetzentwurf angenommene Resolution, die Großh. Regierung zu ersuchen, der zweidientlichen Ausgestaltung des Wasserrechtsbuches hinsichtlich der Anlage und Führung wie der rechtlichen Bedeutung seines Inhalts näher treten und dem Landtag eine Gesetzesvorlage hierüber unterbreiten zu wollen. In der Kommission der Zweiten Kammer wurde angeregt, dieser Resolution beizutreten. Die Kommission beschloß, die Resolution anzunehmen. Ferner stellt die Sonderkommission den Antrag: Die Zweite Kammer wolle 1. dem Entwurf eines Gesetzes, die W-

Henneberg-Seide advertisement with text: Henneberg-Seide, in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf, 9291a, Zürich, G. Henneberg.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Änderung des Wasserrechtes betr., in der von der Kommission gegebenen Fassung ihre Zustimmung erteilen; 2. durch eine Resolution auch ihrerseits die Groß-Regierung erlösen, der zweckdienlichen Ausgestaltung des Wasserrechtbuches hinsichtlich der Anlage und Führung wie der rechtlichen Bedeutung seines Inhalts näher treten und dem Landtage eine Gesetzesvorlage hierüber unterbreiten zu wollen.

Präsident Kehrhauf gibt einen Antrag, der von mehreren Parteien unterschrieben ist, bekannt, nach welchem einige Ueberschritten geändert werden sollen.

Abg. König (natl.): Wie der Berichterstatter bereits ausgeführt hat, kann durch die Verleihung die Möglichkeit eintreten, daß An- und Hinterlieger ihre Rechte veräußern gehen. Bisher hatten die Anlieger ihr natürliches Nutzungsrecht. Das ist nun anders geworden. An Stelle der kleinen und einzelnen Nutzungen, an Stelle der Zerspaltung der Nutzungsrechte will der Staat ein zusammenfassendes Recht schaffen, das die Wasserkräfte zu wirtschaftlichen Zwecken zusammenfaßt. Es ist das Recht der Vereinheitlichung geschaffen und deshalb haben die Anliegerrechte eine gewisse juristische Umwandlung erfahren müssen. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, Unternehmungen größeren Stils zu erhalten; ob nun diese Unternehmungen lauter Fabriken sind, kann dahingestellt werden. Wir wollen der Industrialisierung unseres Landes kein Hindernis entgegenstellen. Wir wollen die Bahn frei machen für die Entwicklung der Industrie. Wenn aber von einer anderen Seite die Industrialisierung betont wird, um einen Gegensatz zu konstruieren zwischen den Interessen der Landwirtschaft und jenen der Industrie, so muß ich betonen, daß dies durch das neue Gesetz nicht bezweckt werden soll. Die Landwirtschaft wird von diesem neuen Gesetz große Vorteile haben, denn es gibt auch Unternehmungen, von denen die Landwirtschaft direkt Gebrauch machen wird. In der Kommission war man darin einig, daß die Gestaltung der Dinge durchaus nicht halt machen sollte vor den einzelnen Interessen. Wir sind nicht einig geworden in der Kommission darüber, wie diese einzelnen Interessenten abgehandelt werden sollen. Einer der Hauptpunkte ist die Frage der Abfindung und der Nichtabfindung der An- und Hinterliegerrechte, die bisher nicht ausgeübt worden sind. Es ist seitens einer Gruppe, der Berichterstatter angehört, der Antrag gestellt worden, ob diesen An- und Hinterliegern nicht unter gewissen Voraussetzungen eine Entschädigung nach Billigkeit gewährt werden soll. Nach dem bisherigen Recht haben die An- und Hinterlieger, die ihr Recht ausgeübt haben und die es nicht ausgeübt haben, keinen Anspruch auf Entschädigung; auch haben wir darin die Bestimmung, daß wenn ein Anlieger das Recht nicht ausübt, die Gemeinde es ausüben kann, ohne daß sie ihm eine Entschädigung gibt. Ich möchte Sie auf eines aufmerksam machen: Dr. Zehnter hat ausdrücklich hervorgehoben, daß die Entschädigung nicht gewährt werden soll, wenn die Gemeinden das Nutzungsrecht ausüben. Nun haben wir das Verhältnis, daß juristisch kein Anlieger vorhanden ist, um Billigkeitsansprüche zu konstruieren, bisher waren keine solchen vorhanden, es wird also angeordnet, einen solchen Billigkeitsanspruch neu einzuführen. Durch eine solche Ermächtigung würden wir dazu beitragen, daß der Vorteil, der durch das Gesetz erreicht werden soll, sehr in Frage gestellt wird. Deshalb ist meine Fraktion der Ansicht, daß statt des Billigkeitsanspruches Uebergangsbestimmungen einzuführen sind. Ich weiß wohl, daß hier eingegriffen wird in alte Interessen, vielleicht auch in lieb gewonnene Gewohnheiten. Man hat gesagt, es liege hier ein Stück Staatssozialismus vor. Das ist durchaus richtig, aber dieser Staatssozialismus ist durchaus gesund. Die kleinen Anlieger werden nicht so stark in Mitleidenschaft gezogen, als dies von anderer Seite dargestellt wird. Es handelt sich doch vor allem darum, Wasserkräfte zu gewinnen; diese wohnen aber in den flüchtigen Flüssen, kleine Bäche sind nicht in der Lage, größere Unternehmungen zu treiben. In Württemberg ist man viel radikaler vorgegangen. Bei der Instandsetzung von Wasserläufen handelt es sich darum, daß ein Eingriff in das Eigentum eines anderen stattfindet; es soll nun eine Entschädigung festgestellt werden. Der Redner beantwortet die von der Kommission vorgelegene Art der Entschädigung. Seine Fraktion lehne den zu diesem Punkt von dem Abg. Dr. Zehnter gestellten Antrag ab. Nach längeren Ausführungen über die Behandlung des Quells- und Grundwassers, wobei der Redner die Ansicht der Mehrheit der Kommission vertritt, schließt er: Ich glaube, wir sollen das Gesetz annehmen. Wir kommen dann aus dem Provisorium in das Stadium eines Definitivums. Wenn man glaubt, durch das neue Gesetz solle die Industrie bevorzugt und die Landwirtschaft zurückgesetzt werden, so ist das ein großer Irrtum. Es wird auch viel mit Uebertreibung gearbeitet; es heißt da: große Wiesenflächen werden eingelaubt, es wird ihnen die Bewässerung genommen. Das trifft nicht zu. Die Industrie wird, wie ich schon wiederholt betont habe, in keiner Weise bevorzugt, sie kommt vielmehr in ein außerordentlich großes Abhängigkeitsverhältnis zur Regierung; die Regierung hat das Recht der freien Verleihung, sie hat das Recht der Genehmigung und schließlich das Recht des Widerrufs. Die Frage, ob mit dem Gesetz ein großer wirtschaftlicher Zweck erreicht wird, ist eine Sache der Zukunft. Ich möchte mich durchaus enthalten, zu prognostizieren. Aber das eine können wir sagen: Wenn ein großer wirtschaftlicher Zweck erreicht werden soll, so ist es notwendig, daß wir dazu ein geeignetes Instrument haben und dieses Instrument ist das neue Gesetz. Wenn wir es an, dann wird es der Volkswirtschaft zum Segen gereichen. (Ueberrauscher Beifall bei den Nationalliberalen.)

Minister Freiherr von Soden: Ich will zu einem Punkt jetzt schon das Wort ergreifen, weil ich glaube, daß dadurch zur Vereinfachung der Beratung beigetragen wird. Es handelt sich um den Antrag Dr. Zehnter (Ziffer 3 zu § 45a). Dieser Antrag beruht, wie mir scheint, auf einem Irrtum, denn das, was der Antrag will, ist bereits in dem Gesetz ausgesprochen (§ 46, 2). Der Antrag ist nicht erforderlich, die Regierung muß daher gegen ihn sprechen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der neue Gesetzentwurf will nur, daß das Wasserrecht der technischen und industriellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte angepaßt wird. Wir brauchen und erlangen jetzt ein Wasserrecht der Kraftanlagen, der großen Flußbauten und der großen Wasserleitungen, ein Wasserrecht, angepaßt der Entwicklung, die unser wirtschaftliches Leben in den letzten Jahrzehnten sichtbar genommen hat. Der Träger dieser Entwicklung soll nach dem Entwurf der Staat sein. Aber diese Grundgedanken war die Kommission vollständig einverstanden. Die Differenzpunkte ergaben sich bei verhältnismäßig untergeordneten Punkten. Meine Freunde stimmen dem Antrag der Kommission zu. Der Redner geht im einzelnen auf

die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt, daß sie seine Fraktion ablehnen wird. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Kopf (Ztr.): Der bisherige Verlauf der Verhandlungen habe ergeben, daß der Schwerpunkt der Beratungen in die Einzelberatung zu legen sei. Man kann nur bedauern, daß der Industrialisierung in unserem Lande durch den vorliegenden Gesetzentwurf Vorschub geleistet werden soll. Die Landwirtschaft werde schwer zu leiden haben. Der Redner geht dann auf die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt am Schlusse, von dem Schicksal dieser Anträge hänge es ab, ob der größte Teil der Zentrumsfraktion dem Gesetzentwurf zustimmen werde. Wenn die Anträge nicht angenommen werden, so werden die meisten Zentrumsabgeordneten auch gegen den Gesetzentwurf stimmen. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Muser (F. A.): Meine politischen Freunde werden dem Antrag der Sonderkommission und somit dem Gesetzentwurf zustimmen. Wir erblicken in ihm einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Gebiete der Regelung des Wasserrechtes. Ich möchte daran erinnern, daß das Gesetz vom Jahre 1899, dem das Zentrum einstimmig zugestimmt hat, die Landwirtschaft schwer geschädigt und beeinträchtigt, namentlich die im § 18 enthaltenen Bestimmungen. Dieser Paragraph befürwortet die Einschränkung der Rechte der An- und Hinterlieger in bedeutendem Maße. Der Redner beschäftigt sich dann eingehend mit den Anträgen des Abg. Dr. Zehnter. Würden diese angenommen, so würden sie zur Großziehung des Spekulantentums beitragen, sie würden eine weitere Einschränkung der Rechte der An- und Hinterlieger herbeiführen. Die Fortschrittliche Volkspartei lehne daher diese Anträge ab. (Beifall bei der F. A.)

Abg. Gierich (Konf.) erklärt, daß er den Anträgen Dr. Zehnter zustimme. Wenn diese Anträge angenommen werden, werde seine Fraktion für den Gesetzentwurf stimmen, im anderen Falle aber werde sie sehen, was sie tue.

Nach einigen Bemerkungen des Geheimrat Wiener schlägt der Präsident vor, die Sitzung zu vertagen. Die Sitzung wird geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag vorm. 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung und Petitionen. Schluß kurz vor 1 Uhr.

Badische Chronik.

* Pforzheim, 26. Juni. Gestern nachmittag versuchte ein verheirateter Schleifer sich in seiner Wohnung mit Leuchtgas zu vergiften. Dies gelang ihm aber nicht, weil er zum Einwurf in den Gasautomaten nur 10 Pfennig hatte und das hierfür abgegebene Gas nicht reichte. Der Täter bekam nun einen Lohjungsanfall, er zerschmetterte mit einem Beil zwei Fensterhebeln, bedrohte die Hausbewohner, rannte mit dem Beil auf die Postkammer und tobte dort weiter, worauf er dann festgenommen und mittels Drohke ins städtische Krankenhaus gebracht wurde. In verfloßener Nacht, 1/3 Uhr, hat sich ein geistig nicht ganz normales Dienstmädchen in der Badstraße in selbstmörderischer Absicht in den Kanal gestürzt. Ein Schuttmann, der den Fall hörte, hat mit einem Oberwächter der Bach- und Schließgesellschaft und einen weiter hinkommenden Schuttmann das Mädchen herausgezogen und mit einer Drohke ins Krankenhaus gebracht.

Heidelberg, 26. Juni. Wie schon mitgeteilt, wird der Großherzog am Samstag der Eröffnung des Jugendspieltages in Heidelberg anwohnen. Der Großherzog trifft um 9.56 Uhr hier ein und begibt sich dann zur Stadthalle, wo die Tagung in seinem Beisein eröffnet wird. Nach den Verhandlungen wird der Großherzog an einem Frühstück teilnehmen, das von der Stadt geboten wird. Am Nachmittag wird der hohe Protektor den Spielen der Schulen und der Studentenschaft beiwohnen. Die Rückreise nach Karlsruhe wird gegen Abend erfolgen.

Heidelberg, 26. Juni. Wie dem „Hdlb. Tglb.“ von der Sternwarte auf dem Königstuhl mitgeteilt wird, begannen am 20. Juni auffallende Dämmerungserscheinungen sich zu zeigen. Am 22. Juni hatten diese sich zu einer Stärke entwickelt, wie sie sonst nur im Zusammenhange mit Vulkanausbrüchen beobachtet werden. (Es ist anzunehmen, daß die in Heidelberg beobachteten Dämmerungserscheinungen von der Explosion des Vulkans Katmai herrühren, worüber in der „Bad. Presse“ seinerzeit ausführlich berichtet worden ist.)

Mosbach, 25. Juni. Die Einführung einer elektrischen Ueberland-Zentrale im Kreise Mosbach wird nicht zu Stande kommen. Das Ministerium des Innern hat es abgelehnt, dem Antrag der Firma Bergmann in Berlin auf Verlängerung der Gemeindevetträge für diese Zentrale auf 30 Jahre die Genehmigung zu erteilen.

Wertheim, 25. Juni. Das Gasthaus zum „Löwen“ ging samt Inventar zum Preise von 38 500 Mark in den Besitz der Aktiengesellschaft Brauhaus Tauberbischofsheim über.

Offenburg, 24. Juni. Man schreibt uns: Eine seltene Feiern im Verdegang der deutschen Militärvereinsgeschichte wird in unsern Mauern in den Tagen des 29. und 30. Juni und 1. Juli begangen werden: Die dreifache Jahnwende der Waffenerneuerung Artillerie- und „St. Barbara“, „chem. 112er“ und „chem. 113er“. Schon seit Wochen herrscht in diesen Vereinen rege Tätigkeit, um diesem gemeinsamen Feste einen glanzvollen Rahmen und das bestmögliche Gelingen seines Arrangements zu geben. Offenburg rückt sich, um all den diesen fremden alten Soldaten und Gäten wieder einmal seine Gastlichkeit zu beweisen und die Natur, die herrliche landschaftlich so schöne Lage Offenburgs am Fuße des wildromantischen Schwarzwaldes, am Eingange des so reichgelegneten Kinzigtales werden das weitere dazu beitragen um diese militärische Feiern in jeder einzelnen Brust in jeder Beziehung unvergeßlich zu machen. Darum ergeht der Appell an alle Kameraden der auswärtigen Waffenerneuer unserer

Regimenter, teilzunehmen an diesem Ehrentage der hiesigen Brudervereine, der dazu geschaffen sein soll, alte Freundschaften wieder zu erneuern, neue zu knüpfen unter den alten Soldaten, die einst in des Kaisers Ehrenrad Schulter an Schulter trennend gedient haben.

M. Emmendingen, 25. Juni. Gestern abend fiel ein Knabe von einem beladenen heimfahrenden Heumwagen auf die Deichsel und kam von da unter den Wagen zu liegen. Der Leiter des Fuhrwerks, Landwirt Weiler von Rödtringen, suchte den fallenden Knaben zu halten und stürzte nach. Die Räder streiften den Kopf des Mannes erheblich, so daß er mittelst Sanitätswagens heimtransportiert werden mußte. Der Knabe trug eine stark blutende Kopfwunde davon.

Freiburg, 25. Juni. Unter dem Namen „Sohentwilt“ hat sich hier als Zweig des kath. Studentenvereins „Brigovnia“ eine neue kath. Studentenkorporation gebildet, der 25 Mitglieder beigetreten sind. Die Verbindung hat sich dem Kartellverband der kath. Studentenevereine Deutschlands angeschlossen. Mit dieser Neugründung erhöht sich die Zahl der hiesigen Studentenkorporationen und Vereinigungen auf 45.

Königsfeld (A. Willingen), 26. Juni. Man schreibt uns: Die in Dürheim noch immer auftretenden Scharlachfälle gaben zur Verbreitung des ebenso unmotivierten, wie unverantwortlichen Gerüchtes Veranlassung, der schlimme Krankheitsfall habe sich auch hier eingemischt. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß es sich in Königsfeld niemals um eine Epidemie, sondern um vereinzelt auftretende Fälle gehandelt hat. Innerhalb der letzten 10 Wochen wurde ein einziges Kind als Scharlach verdächtig betrachtet und sofort dem Willinger Krankenhaus überwiesen. Von irgend einer Gefahr für Kurgäste, besonders für Kinder, kann also keine Rede sein. Der Gesundheitszustand in Königsfeld selbst, sowie in dem außerhalb gelegenen Kindererholungsheim „Luisenruhe“ ist der denkbar beste.

Schopfheim, 25. Juni. Von verschiedenen Orten des Handelskammerbezirks Birsach-Waldsruh sind an das Sekretariat der hiesigen Handelskammer Eingaben gerichtet worden, in denen ersucht wird, sie möge bei der Reichspostverwaltung um Reduzierung der Telephontaxen im nahen Grenzverkehr vorstellig werden; so wünscht namentlich Kandern eine Verbilligung der Telephontaxen im Verkehr mit Basel und möchte in dieser Beziehung mit der Stadt Birsach gleichgestellt sein, das für ein Dreiminutengespräch 25 Pfg. bezahlen muß. Das von der Handelskammer an die Reichspostverwaltung gerichtete Gesuch hat dort eine günstige Aufnahme gefunden, und der reduzierten Telephontaxe im Grenzverkehr dürfte in Bälde eine Reihe weiterer Orte teilhaftig werden.

Singen (A. Radolfzell), 25. Juni. Der vom bad. Staat mit dem Bahnbau Singen-Beuron beauftragte Unternehmer EA aus Heidelberg befindet sich, wie der „Frlf. Ztg.“ gemeldet wird, seit 8 Tagen in Zahlungsschwierigkeiten. Die bei ihm beschäftigten Arbeiter verlieren voraussichtlich ihren Lohn für 14 Tage. Außerdem ist eine ganze Anzahl kleinerer Unternehmer schwer betroffen, die EA beträchtlichen Kredit einräumten, da sie annahmen, daß der Staat ein Objekt von 600 000 Mark nur einer wirklich solventen, soliden Firma übertragen würde.

Konstanz, 25. Juni. Stadtpfarrer Weich in Weersburg wurde zum Münsterpfarrer in Konstanz ernannt.

Reichenau (A. Konstanz), 24. Juni. Man schreibt uns: Aus dem ganzen, schönen badischen Lande treffen am 29. und 30. Juni die ehem. Kameraden des badischen Pionierbataillons zum 31. Pionier-Regiment hier ein. Nicht nur die Kameraden auf unserer Insel, sondern die ganze Einwohnerchaft derselben ist hierüber voll aufrichtiger Freude erfüllt. Die Schönheiten und Reize der Insel werden sich in prächtigem Festtagsglanz den verehrten Gästen präsentieren. In rastloser Arbeit ist der Festausschuss bestrebt gewesen, alles so vorzubereiten, daß das ganze Unternehmen vorzüglich gelingen kann. Konfession der Gemeindevorstellung, sowie der ganzen Bürgerchaft ist ihm in dankenswerter Weise das weitgehendste Entgegenkommen zuteil geworden. Mögen die lieben Freunde und Kameraden frohen Herzens zu uns kommen und mögen sie Gefallen an unserer schönen Insel finden. In diesem Sinne reichen wir allen die Hand zu einem herzlichen „Grüß Gott auf der Reichenau!“

Bei Kopfschmerz... Aspirin... Kopfschmerz... Aspirin... Kopfschmerz... Aspirin...

Ungeziefer jeder Art... Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer... Anton Springer... Ettlingerstr. 51...

Karlsruher Wohnungs-Anzeiger... der „Badischen Presse“... wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäft- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Im eigenen Interesse... Dr. Oetker's Backpulver... Dr. Oetker's Puddingpulver... Dr. Oetker's Vanillin-Zucker... Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Kaisersstraße 121

W. BOLÄNDER

Gegründet 1880

Sonder-Verkauf großer Posten besonders preiswerter

Gardinen, Teppiche, Decken etc.

Bettvorlagen

Axminster, Tapestry, Velour, Bouclé etc.
Stück M. 1.20 2.35 3.50 5.75 etc.

Tischdecken

Waschdecken, Filztuch- u. Tuchdecken, Leinen-,
Kochelleinen-, Plüsch-, Moquetteplüschdecken
M. 1.25 2.00 3.75 7.25 12.00

Diwandecken

Fantasiegewebe, Kelimmuster, Moquetteplüsch-
decken
M. 6.90 8.50 13.25 18.75

**Sämtliche Zutaten für Gardinen
und Portieren.**

Gardinen

Vorhänge, am Stück, schmal . . . Meter 28. 45. 60.
breit . . . Meter 50. 75. 90.

Vorhänge, abgepasst, engl. Tüll, das Fenster 3.20 5.75 7.50
Brise-bises, engl. Tüll, Spachtel, Band, Stück 22. 35. 50.
am Stück Meter 60. 75. 95.

Stores das Fenster 1.80 3.60 5.50

Allover Nets, Madras, Kongresstoffe, Gardinen-Mull,
Stores-Damaste, Rouleaux-Körper, Tüll-Bettdecken etc.

Teppiche

Axminster-, Tapestry-, Velour- u. Haargarnteppe in grösster Auswahl
Stück 8.75 12.— 15.50 25.— 34.50

Dekorationen

Leinen, Filztuch, Tuch, Plüsch, Kochelleinen,
2 Flügel, 1 Querbehang
M. 4.85 5.50 9.25 12.50

Läuferstoffe

Jute-, Kokos-, Tapestry-, Bouclé-, Velour-Läufer
Mtr. 50. 1.40 2.25 2.50 4.30

Wachstuche

in allen Breiten
Mtr. 95. 1.35 1.60 1.85

Steppdecken

Satin, rot, blau, gold etc., auch doppelseitig
M. 7.20 9.75 13.00 10650

Möbelstoffe

reiche Auswahl in jeder Geschmacksrichtung.

Linoleum-Läufer

60 cm breit Meter	— .85	— .85	1.20
67 " " "	— .75	— .95	1.35
90 " " "	— .95	1.25	1.60
110 " " "	1.30	1.65	2.15
133 " " "	1.75	2.25	2.75

Außerordentlich billiges

LINOLEUM

200 cm breit, bedruckt Meter	2.15	2.75	3.40
200 " " Inlaid " "	4.25	5.50	6.50
200 " " Granit Meter	3.50		

Linoleum-Teppiche

bedruckt, 150/200 bis 200/300 cm 5.50 bis 11.50
Inlaid, 135/200 bis 200/300 cm 5.90 bis 12.—

Linoleum-Vorlagen

Schweizerische National-Versicherungsgesellschaft in Basel.
Direktion für Unfall- und Haftpflichtversicherung in Berlin.
Wohnung und Bureau des General-Agenten
befinden sich jetzt:
Erbprinzenstraße 5.
Karlsruhe, den 26. Juni 1912. 10635
Karl Hölzle, General-Agent. Telephon 1495.
Vertreter gesucht.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.
Lose zur 1. Ziehung 10./11. Juli:
1/2 Ros. 1/2 Ros. 1/2 Ros. 1/2 Ros.
M. 5.— M. 10.— M. 20.— M. 40.—
(Für Auswärts Porto, Bestellg. u. Liste 23 S. mehr) empfindlich
Großh. Badischer Lottereeinnehmer
Franz Pecher, Hofuhrmacher, Kaiserstraße 78,
Vorstand der Gewerbe- und Fortschrittsbau, Birtel 30.

Detektiv-Institut **Auskünfte** B21479
„Greif“ **Ermittelungen**
Karlsruhe, Adlerstraße 6. **Beobachtungen**
Telephon 1252. über Vermögens- u. Familien-
Direkt. E. Geugelin, früh. Polizeibeamter. Alimentaionsachen, Zivil- u.
Strafprozessen etc.; noble Aus-
führung; feinste Referenzen.

Nach Süd-Amerika!
ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna
Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppel-
schrauben-Dampfern des
Königl. Holländ. Lloyd.
Auskunft und Kajütenfahrkarten durch: 6899
Karl Morlock, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

160 % Mehrumsatz in 1911
beweist die vermehrte Nachfrage nach der
qualitativ führenden **Obst-Sekt-Marke**
Peter Boller
deren bevorzugte Verwendung sowohl als Tafel-Sekt —
wie auch zur Bowle — anerkannt ist.
Man beachte **Peter Boller, Obst-Sekt-Kellerei,**
die Firma **HOCHHEIM** am Main.
Zu beziehen durch den Weinhandel u. a.:
bei J. Estelmann, Hoflieferant, Karlsruhe, 2463a
S. Görig Söhne, Weingrosshandlung, Kuppenheim,
Hermann Brenk, Weingrosshandlung, Pforzheim.

Karlsruher
Niederfranz.
1841
Die Herren Sängern werden
auf morgen Donnerstag
abend (1/9 Uhr) zur
Probe u. Besprechung
über Sängersangelegenheiten
freundlichst eingeladen.
10655 **Der Vorstand.**

Papiere
zur Verehelichung, Aufnahme in
den bad. Staatsverband, Eingaben,
Wittenscheide, Verträge etc. werden
schnell beigelegt. 114575.14.12
Wirs „Globus“, Karlsruhe,
Kaiserstraße 86. Teleph. 3276.

Verloren 21797
wurde am 25. Juni von Durlacher,
Baldbornstr. ub. alter Gottesacker,
Schlachthausstr., Kriegstr. bis zur
Brot ein graues Säckchen mit
30 Mark. Der ehrliche Finder
wird gebet., daselbe auf dem Fund-
büro geg. ante Belohnung abzugeben.
Goldenes Armband
mit Perlen besetzt, vor ca. 8 Tag.
verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben in der Erbed. der „Bad.
Stelle“ unter Nr. 321751.

Verloren wurde am Dien-
stag früh 7 Uhr in
Kaiserstraße zwischen Kalanenstr. u.
Bernhardstr. ein Silber-Arm-
band, Kettenglieder mit 8 Steinen.
Abzugeben gegen gute Belohnung.
Kalanderstr. 2, 3. Stod. rechts, oder
Fundbüro. B21798

Bianino,
braun, gutes Instrument, wird
preiswert abgegeben. 10152.5.3
Margaretenstr. 21/23.

Tafel-klavier,
g. erb., in Todesf. h. 3. verl. B21827
Wwe. Bad. Victoriaheim. Schulf.

Süddeutsche
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telephon 2018.
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Ia. Referenzen. — 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.
Am 1. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-monatl. Kurse.
Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere
Vorbereitungskurse.
Buchführung einfache, doppelte, amerikan.,
Stenographie Gabelberger u. Stolze-Schrey.
Maschinenschreiben 30 erstklassige Maschinen
Schönschreiben.
Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechselre u.
Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und
Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark jezeit.
Deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch.
Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich
diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um
mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen
befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der
Anstalt erlangten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit
Jahren steigende Schülerzahl. 10611
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt
gratis durch die Direktion.

Wirtschaftspächter gesucht, Kaufe!
welcher geeignet für einen grossen Wirtschafts-
betrieb in einer Stadt des badischen Oberlandes
und kautionsfähig ist. Angebote mit Angabe der
seitherigen Tätigkeit, Familien- und Vermögens-
verhältnisse unter Nr. 4583a an die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3
Kompl. Küche (Münchener Kunst)
sofort billig zu
verkaufen. 10645
Kronenstr. 32, Rückgebäude.
Ein schöner Schnauzer
1/2 Jahre alt, zu verkauf. B21827
Leinwandstr. Wilhelmstraße 41.
Nettel Camera 10:15,
Dedruello Nettel inkl. 12 Wech-
seltafeln, fast neu, wegen Aufgabe
des Sports für M. 300.— zu ver-
kaufen. Neu 380 M. ohne Tafelten.
Offerten unter Nr. B21815 an die
Erbed. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel
inkl. zu höchsten Preisen. B21847.2.1
J. Silbermann, Sonnenstr. 1.
Bekanntes genügt.
Gebrauch. Betten, Badstube, mod.
Rackstuhl, 1 Kommode 15 M., 2
Diwan, eis. Kinderbettstellen billig
zu verkaufen. 10644
Kronenstr. 32, Rückgebäude.
Gut erhaltene große Wasch- mit
Wringmaschine, sowie eine große,
schöne Desimalwaage sind billig zu
verkaufen. B21803
Adlerstraße 35, 2. Stod.
Frühbrenne vorzügliche Brüterin.
billig zu verkaufen.
Rinheim, Gauw. 75.

Aus den Gemeindeverwaltungen.
 + **Badenburg (A. Mannheim), 25. Juni.** Bei der Bürgerausschuhwahl der 3. Klasse erhielten die Sozialdemokraten 12, die Nationalliberalen und Bürgervereinigungen 4 und das Zentrum ebenfalls 4 Sitze.

Brühl (A. Schweigingen), 25. Juni. Bei der gestrigen Bürgerausschuhwahl der 3. Klasse für 6 Jahre wurden 4 Sozialdemokraten, 3 Zentrum und 3 Bürgerverein gewählt, letzter hatte das Zentrum die ganze Klasse inne.

§ **Heidelberg, 25. Juni.** Dem Bürgerausschuh ging eine Vorlage des Stadtrats zu über die Erbauung eines neuen akademischen Krankenhauses. Nach der Vorlage soll die Stadt für den vom Staat zu erstellenden Neubau einen Zuschuß von einer Million Mark und zum Betrieb einen jährlichen Zuschuß von 50 000 Mark leisten. — Ferner ist dem Bürgerausschuh eine städtische Vorlage zugegangen, betreffend die Einführung eines Einheitsgaspreises, der auf 14 Pfg. pro Kubikmeter festgesetzt werden soll. Bisher kostete Leuchtgas 20 Pfg., Koch-, Heiz- und Motorengas 12 Pfg. Der Preis für Motorengas soll keine Änderung erfahren und wie seither mit 12 Pfg. pro Kubikmeter berechnet werden. Nach einer Berechnung der Gaswerksdirektion beträgt unter Zugrundelegung des Rechnungsergebnisses pro 1911 der Einnahmeausfall bei Einführung des Einheitsgaspreises für den Leucht-, Heiz- und Kochgasverbrauch jährlich rund 30 000 Mark. Als Termin für das Inkrafttreten des Einheitsgaspreises wurde der Beginn des Rechnungsjahres 1913 in Aussicht genommen.

§ **Durmersheim (A. Kastatt), 25. Juni.** Bei den Bürgerausschuhwahlen der 3. Wählerklasse erhielten die Sozialdemokraten 12 und die Bürgerpartei 8 Sitze.

§ **Willingen, 25. Juni.** Der Gemeinderat setzte die Bürgerausschuhwahlen für die Zeit vom 22. Juli bis 9. August fest. Hierauf folgen die Wahl des Gemeinderats und dann die Wahl des neuen Bürgermeisters.

§ **Tiengen (A. Waldshut), 25. Juni.** Bei der heutigen Bürgerausschuhwahl wurden zur dritten Klasse auf 6 Jahre 5 Zentrumsmittglieder und 5 Anhänger des Blochs gewählt. Von letzteren entfallen auf die Liberalen 1, auf die Fortschrittler 2 und auf die Sozialdemokraten 2 Sitze. Die Wahlen dauern bis Freitag.

Verfassungen und Kongresse in Baden

§ **Baden-Baden, 25. Juni.** Der Verein bad. Lehrerinnen hält am Samstag, 29. Juni, hier seine 23. Mitgliederversammlung ab.

§ **Freiberg, 25. Juni.** Der Verband der bad. Sparkassen hält seinen nächstjährigen Verbandstag in unserer Stadt ab.

§ **Freiburg, 25. Juni.** Zu der hier abgehaltenen Jahresversammlung des bad. Gauverbandes gegen den Alkoholismus waren Vertreter aus ganz Baden erschienen. Nach dem Jahresbericht gehören 54 Vereine mit über 3000 Mitgliedern dem Gauverband an. Es ist gelungen, für ganz Baden eine Organisation für die Trinkerfürsorge unter Teilnahme des bad. Landesvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zustande zu bringen.

§ **Freiburg, 25. Juni.** Am 29. Juni findet hier die erste ordentliche Generalversammlung des „Vereins badischer Handelslehrer“ statt. Am Vorabend ist zwanglose Zusammenkunft im „Friedrichsbau“. Die Verhandlungen beginnen Samstag, vormittags 11 Uhr, im Prüfungsraum der städt. Handelsschule. Auf 11 Uhr ist gemeinschaftl. Mittagessen im „Parkhotel“ angelegt. Ein Spaziergang auf den Schloß- oder Lorettberg und eine gefellige Zusammenkunft am Abend im „Martinstor“ werden die Tagung beschließen.

§ **Körnach, 25. Juni.** Der „Verein bad. Forstschußbeamten“ hält am 29. und 30. Juni hier seine 9. ordentliche Generalversammlung ab.

Konstanz, 26. Juni. Für die Hauptversammlung des Vereins der badischen mittleren Justizbeamten, die am 29. und 30. Juni 1912 in Konstanz stattfinden, sind folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: Samstag, 29. Juni, nachmittags 2.55 Uhr, Dampferfahrt auf dem Bodensee nach Mainau und Meersburg; nachmittags 5 Uhr, Sitzung des Hauptvorstandes im Landgerichtsgebäude; abends 8 1/2 Uhr, Bankett im „Burghof“; Sonntag, 30. Juni, vormittags 7 Uhr, Gondelfahrt auf dem Bodensee; 10 Uhr, Hauptversammlung in der städt. Turnhalle auf dem Schloßplatz; nachmittags 1 1/2 Uhr, gemeinsames Mittagessen mit Damen im „Burghof“; 3 1/2 Uhr Spaziergang nach dem Waldhaus „Jatob“.

Karlsruher Strafhammer.

△ **Karlsruhe, 26. Juni.** Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Roth.

Verurteilte Straftaten waren es, welche den 29 Jahre alten Preßer Friedrich Friz aus Hönig, den 37 Jahre alten Preßer Johann Georg Britsch aus Schwäbisch-Gmünd und den 32 Jahre alten Silberarbeiter Joseph Albert Widmann aus Schwäbisch-Gmünd, alle in Pforzheim wohnhaft, vor die Strafkammer brachte. Der Angeklagte Friz, der früher bei der Firma Luz und Weiß in Pforzheim beschäftigt war, hatte von Ende März bis Mitte Mai aus den Fabrikräumen der genannten Firma silberne Löffel im Werte von etwa 60 Mark entwendet. Britsch nahm diese Löffel an sich, um sie durch den Mitangeklagten Widmann verpfänden zu lassen. Ihm, wie Widmann, war bekannt, daß die Löffel von Friz gestohlen worden waren. Widmann gelang es auch, bei einem Pfandleiher die entwendeten Gegenstände anzubringen. Den Erlös teilten sie unter sich. Friz hatte sich heute wegen Diebstahls, die beiden anderen Angeklagten wegen Hehlerei zu verantworten. Widmann hatte sich außerdem eines Betrugs schuldig gemacht, indem er ein um 140 Mark auf Abschlagszahlung gekauftes Rad unter Eigentumsvorbehalt des Verkäufers für 10 Mark veräußerte, obwohl er wußte, daß er damit gegen die Bestimmungen des Kaufvertrages handelte. Das Gericht verurteilte Friz zu 1 Monat Gefängnis, verhängte durch die Unteruchungshaft, Britsch unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und Widmann zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Pforzheim erhielt am 20. März der Goldschmied Karl Kopp aus Illingen wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 30 Mark. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde. Angeklagt wegen Zuhälterei war der Kellner Peter Matiz aus Fregona. Er hatte sich diesem anrüchigen Gewerbe von September v. Js. bis März d. Js. in Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe hingewidmet. Dafür erhielt er nun 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Außerdem sprach das Gericht die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde aus. Verworfen wurde die Berufung des Fäßlers Max Dohs aus Neuhäusen, den das Schöffengericht Pforzheim am 15. Mai mit 2 Monaten Gefängnis bestrafte.

In der Berufungssache des Gipsers Wilhelm Stüdel aus Althengstett, wohnhaft in Pforzheim, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Bei den übrigen Fällen handelte es sich gleichfalls um Berufungen gegen Erkenntnisse des Schöffengerichts Pforzheim. Der Gerichtshof verwarf sämtliche Berufungen und bestätigte damit folgende Urteile der Vorinstanz: Tagelöhner Viktor Dohs aus Rheinzabern, wohnhaft in Pforzheim, wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis; Goldarbeiter August Stelzer aus Göttrichen und Goldarbeiter August Weihenböcker von da wegen Widerstands und Körperverletzung je 2 Monate Gefängnis, Tagelöhner Eugen Anselmet aus Pforzheim 2 Monate Gefängnis und Tagelöhner Viktor Dohs aus Rheinzabern 6 Wochen Gefängnis wegen Körperverletzung.

Telegraphische Kursberichte

Karlsruhe	4% Inq. Str. 1910	178.70
(Anfangs-Kurse)	Südd. Dist.-G.	186.70
Offert. Cred.-A.	Jem. Seidelsb.	147.30
Disconto Com.	Bad. Anl. Bodaf.	505.70
Dresdner Bank	Deutsche Gold-	
Öst. Staatsbahn	u. Silber-Sch.	1151.70
Lombarden	Hörsverf.-Anb.	
Tendenz: fest.	Konstanta	309.10
Kranfurt a. M.	AN. El.-G. Berlin	265.70
(Mittel-Kurse)	Schneider	156.70
Wesfal. Amsterd.	M. B. Badenia	187.70
Antw.-Br.	Wafsch. Gribner	268.20
Italien	Karlsruh. Mafsch.	180.70
London	Mot. B. Obermühl.	144.70
Paris	Hellf. B. Badhof	231.70
Schweiz	Bad. Judf. B.	216.70
Wien	Wohumer	227.70
Privatbank	Garpenner	184.70
Napoleons	Röhler	259.70
8 1/2 % Reichsanl.	Ö. A. Kafett.	141.70
8 %	Nordb. Nord	116.70
8 1/2 % Pr. Conj.	Kachbörze:	
Offert. Goldr.	Offert. Kred.-A.	200.70
4 % Russen 1880	Deutsche Bank	253.70
4 % Serben	Dist. Kommand.	184.70
linq. Goldr.	Dresdner Bank	253.70
Badische Bank	Staatbahn	153.70
Darmst. Bank	Lombarden	18.70
Deutsche Bank	Tendenz: fest.	
Disc.-Kommand.	Berlin.	
Dresdner Bank	(Anfangs-Kurse)	
Offert. Länderk.	Offert. Cred.-A.	
Altein. Creditk.	Ber. Handelsk.	185.70
Schaffh. Kto.	Dom.-u. Disc.-A.	113.70
Südd. Dist.-G.	Darmst. Bank	121.70
Wiener Bank	Deutsche Bank	253.70
Chromogoldanb.	Disc. Kommand.	183.70
Boch. Gußstahl	Dresdner Bank	153.70
Saurabütte	Walt. u. Ohio	106.70
Gelsenkirchen	Wohumer	227.70
Garpenner	Saurabütte	173.70
Tendenz: fest.	Garpenner	183.70
Kranfurt a. M.	Tendenz: fest.	
(Schluß-Kurse)	Berlin, Schluschkurse	
4 % Reichsanl.	4 % Reichsanl.	100.70
unt. bis 1918	6. 1918 unt. 100.70	
8 1/2 % do.	8 1/2 % Reichsanl.	90.70
4 % Kreuz.-Conj.	8 %	80.20
unt. bis 1918	4 % Pr. Conj.	100.70
8 1/2 % do.	8 1/2 % Kreuz.-G.	90.70
4 % Badenier 1901	3 %	80.10
4 % - 1908/09	4 % Bad. 1901	99.50
4 % - 1911/12	4 % - 1911/00.	
3 1/2 % - abg. f. l.	4 % - 1900.	
3 1/2 % - l. a.	3 1/2 % - 1904.	
3 1/2 % - 1892/94	3 1/2 % - 1907.	
3 1/2 % - 1900	3 1/2 % - conv.	
3 1/2 % - 1902	Russen-Roten	215.40
3 1/2 % - 1904	Öst. Kreditakt.	
3 1/2 % - 1907	Dist. Comm.	183.70
4 % Rh. Hyp.-B.	Dresd. Bank	152.70
4 % - 1921	Aut.-u. f. Reich	122.70
3 1/2 % - 1914	Aut.-u. f. a. Bd.	152.60
4 % Russ. Staatsr.	Südd. Dist.-Gef.	116.70
non 1902	Canada-Pacific	262.70
4 % Türt. neue	Boch. Gußstahl	227.70
Fürliche Lohe	1912	172.70

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
 18. Juni: Theodor Karl, B. Albert Eiß, Tagelöhner. — 20. Juni: Albert, B. Christ. Holz, Fabrikarbeiter. — 21. Juni: Maria Elisabeth, B. Friedrich Strebel, Wagenführer. — 22. Juni: Maria Anna Frieda, B. Franz Keller, Kassenschriftst.; Margarete Beatrice, B. Franz Martin, Betriebsassistent; Ernst Wilhelm Gottfried, B. Jul. Krauß, Oberleutnant; Robert Helmut, B. Friedrich Finger, Installateur; Elia, B. Karl Reimert, Straßenbahnschaffner. — 23. Juni: Hedwig, B. Otto Rundi, Schreiner.

NEUENAHN

Einzige alkalische Thermen Deutschlands
HEILANZEIGEN:

Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter und chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren

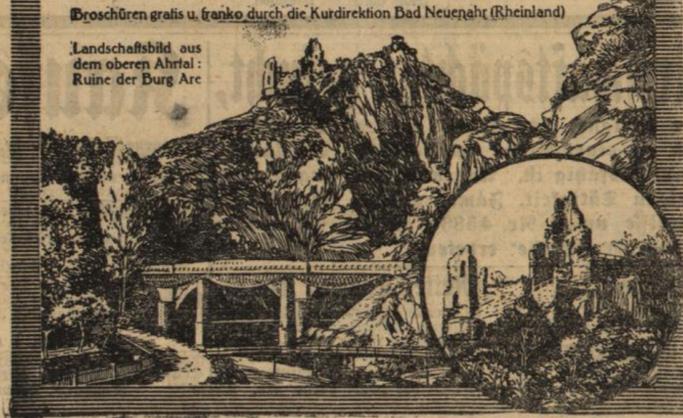
Bäder jeder Art, moderne Kurrichtungen, Inhalationen und Massagen, Fango-Behandlung, Radium-Emanatorium

Wohnung:

Kurhotel, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermalbadehaus. Viele Hotels und Privat-Pensionen

Broschüren gratis u. franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Landschaftsbild aus dem oberen Ahrthal: Ruine der Burg Arc



Die richtige Antwort

der sparsamen und flugen Hausfrau auf die vielen Versuche, ihr einen andern Kaffeezusatz aufzureden: Geben Sie sich keine Mühe! ... Ich bleibe beim Unbewährten. Ich koche meinen Kaffee mit „Frank“ ...

• Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke

Die Stadt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Tücher etc. entgegen. 6875

Griechische Schönheit.

Crema-Royal, 2.50, 1.50. Monats-Zeite, 80 u. 50 Pfg. von Dr. Kuhn, amerik. vorzügl. Franz. Kuhn, Kronen-Barf., Nürnberg. Hier: Internat. Apoth. Kaiserstr. 80, S. Bieler, Barf., Kaiserstr. 223.

Altertümer,

Möbel, Spiegel, Bilder und wertvollere zu verkaufen. Angutachten von 4-7 Uhr. Sonnenstr. 1. 1027

Pianos

Wenig gespielt von 10482.32 Blüthner, Grotrian-Steinweg, Steingraeber sind mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schwelsgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Hôtel-Omnibus

Ein noch gut erhaltener sechsst. zum Ein- u. Zweispännigfahnen, in best. überf. zu verkaufen. 332 tagt unter Nr. 4882a die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderliegewagen

(Roburwagen), mit Mischelack, fast neu, zu verkaufen. 321819 Preisgr. 15.4a, Gartenstr. 1.

Bikoria Wagen

sehr gut erhalten, leicht, elegant wegen Anschaffung von Automob. zu verb. Off. unter Nr. 10141 bei der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

heutige neue Strickmashin. Estrichunterricht gratis. Näher bei J. J. Holzappel, Egenheim, Hauptstraße 21. 10388.33

Bernhardiner,

sehr stark, ganz egale Zeichnung, 5 Monate, männlich, Vater 1. und Ehrepreis Stuttgart u. viele andere Siegerpreise, gebe ab mit Stammbaum für 90. Erlöse Wachtbund. 321354.33

Lude-Trübselberger, Et. Galten.

Junge Hunde!

Ein Bursch, 6 Wochen alter, deutscher Borer (Stammbaum nachweisb.) ist zu verkaufen. Galtenburg, Samml., Mühlburg. 321487

Telephon Karlsruhe
Nr. 3279.

Telephon Durlach
Nr. 32.

„Apfelgold“

das beste moussierende Apfelweingetränk.
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die
alleinigen Fabrikanten

Brauerei Eglau, Durlach.



Waldhaus Rote Lache.

Schönster Ausflug in das Murgtal, Raiffeute auf der Route
Horbach—Bermerbach nach B. Baden, auch von Gerndach über Schloß
Eberstein, ständig im Walde, in 2 Stunden zu erreichen.
Annehmlicher Wohnort für Familien, Schulen und Vereine, bei
bekannt guter Küche (Forellen). Telephon Horbach 22.
E. Gartner, langjähr. Küchenchef.
3689a

Gahr i. B. Hotel und Pension Hohbergsee 4117a

Herrliche Ausflüge und Erholungsort direkt am Walde gelegen. Der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, vorzügliche Küche und Keller. Eigene Konditorei,
Fischerei und Gondelfahrt. Besitzer: Eugen Hildebrand.

Unterkirnach bad. Schwarzwald Hotel Pension „Tanne“

Bekanntes Haus in ruhiger, staubfreier Lage, in allernächster
Nähe mächtiger Tannenhochwälder. Pensionspreis M. 5 bis 6.—
für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekte bereitwillig.
Vor- und Nachsaison Preismäßigung. Der Besitzer: A. Neugart.

WANGEROOG

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.



Hotel und Pension Bären, Oberegg, ob Heiden (Schweiz), 886 m ü. M.

Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet.
Genüßreicher Sommeraufenthalt. Geschützte, ausichtsreiche Lage. Kräftige
Küche, offene Weine. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge.
Naher Tannenwald. Bäder im Hause. Vorz. Küch. u. Keller. Offenes Bier.
Pensionspreis inkl. Zimmer 5—6 Francs.
4618a.8.3 Der Besitzer: A. Locher.

Bad Schimberg bei Luzern Stat. Entlebuch

Alpenluftkurort i. R. 1425 m ü. M. 150 Betten.
Großart. Gebirgs Panorama pr. Tannenwälder. Reis. Spazier-
gänge. Stärkste Natrium-Schwefelquelle d. Schweiz. Radium
Aktivität. Kraft. Eisen. Mager. Erfolge b. Magen, Nieren,
Darmleiden, Diabetes, Gallensteine, Blutmangel, Nervosität,
Reconvalescenz, Kranth. d. Atmungsborg. Asthma. Inhalatorium.
Kurarzt. Mch. Preise. Prospekte. (4134a) J. Erne, Dir.

Luftkurort Laax bei Waldh. Flims (Graubünden) 1050 m ü. d. M.

Hotel u. Pension Seehof, 40 Betten, Bäder im Hause
Rudersport, ruh., aussichts. Lage, ebene Waldspaziergänge. Gut gepflegte
Küche, offene Weine. Telephon. Pensionspreis 6.50—8 Fr. Juni u. September
Preismäßigung. Prospekte durch den Besitzer Ch. Gerst. 3592a

Bönigen am 4105a Brienzersee. Pension Bel-Air.

Schöne, staubfreie, ruhige Lage, sehr geeignet für Heberarbeitende und
Reise. Gute Küche. Pensionspreis 6—7 Frs. Frau Dr. Lüthi.

UETLIBERG Hotel u. Pension Annaburg

bei Zürich. 814 m ü. M.
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Wäldern und
mit prachtvoller Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Annehmlicher
Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von Frs. 6.— an.
Schwizette franco durch den Besitzer E. Streicher.

Schweiz Ein Idyll als Luftkurort in geschützter, alpiner, wald- und wiesenreicher Landschaft und zu- trägt. Höhenlage. Hotel Kurhaus Engel in Emmetten. 800 m ü. M. u. ca. 360 m ob d. Vierwaldstättersee u. am Fusse des aussichts. Niederbauen. Tagespreis Mk. 4.00—5.50. Prosp.

Därlichen (Schweiz) am Thunersee bei Interlaken. Hotel Lage am See. Schattiger Garten. Seebäder und Ruderboot ohne Extravergütung. Beste Verpfleg. Pensionspre. Mai bis 15. Juni Fr. 3.50, später 4 Fr. (4089a) Familie Schärz.

Seebad Mittelkerke bei Ostende, Villa des Roseraies, empf. Familienpens. m. Aussicht a. Meer. Vorz. Küche. El. Licht. Man sor. deutsch. Bunt

Baden-Baden-Lichtental. Hotel goldenes Kreuz.

Vollständig neugebaut u. neu eingerichtet.
Eröffnung am 1. Juli 1912.
4643a.5.2 P. Jos. Ippen.

„Fränkischer Hof“ 32/36 Komödienstr. 32/36.

Altbekanntes,
bestemprobirtes
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von 2.75 A an
Wein- und Bierrestaurant.
2587a Wwe. Lucas Brems.

la. Braunschweiger Meistwurf aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Biederverkaufspreisen per Pfund 1.10, auf sämtl. Bodenmärkten. Schweinefleischerei und Wurstfabrik C. Braun, Gernigstraße 34 Telephon 1648. 8556

Advertisement for Otto E. Weber's Radebeul-Dresden coffee. Includes a portrait of a woman and text: "Webers Carlsbader Kaffeegewürz".

Advertisement for "Unreiner Teint, Jch". Includes a portrait of a man and text: "Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung."

Advertisement for Sommer-Pferdedecken. Text: "Büchel, Mitterer, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends d. Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife, a St. 50 Pf. (15/16) und 1.50 M. (36/16, härteste Norm) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker-Creme (a 75 Pf. und 2 M.) nachstreichen. Wohlthätige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe: bei W. H. Thiering, G. Roth, G. Dieler, W. Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, C. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien. In Wühlburg: Max Strauß; in Durlach: Max Peter."

Arthur Baer, Telephon 783 Telephon 783, Kaiserstraße 133,

1 Trepp hoch, bei der
Eingang Kreuzstraße, bei der
9918 Meinen Straße. 64
Herren- und Damenfahrrad
gut erhalten, zu verkaufen.
Stadlerstraße 7. Seitenbau
8. Stad. 321697

Bregenzewald,

flugs- und Erholungsgebiet in der Bodenseegegend, interessante Gebirgsbahn, Luft- und Badesportgebiet
hübsche Trachten; gut eingerichtete Gasthöfe und Pensionen in allen 20 Gemeinden. Auskünfte und
illustrierte Prospekte durch den Bregenzewald-Verein, Schriftführer A. Berlinger
in Au, sowie durch die Ortsverschönerungsvereine. 4775a

Advertisement for "Frauenleiden" treatment. Text: "Arznei- und operationslose Behandlung bei Frauenleiden. nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. Auch für unbemittelte Frauen. 10176 Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp. Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags."

Advertisement for "Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer". Includes an illustration of a fly. Text: "gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, langjähriger Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977 (Anruf Dählring). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10233a"

Advertisement for "Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer". Text: "Wir haben eine größere Anzahl kompl. Zimmer-Einrichtungen, ältere Modelle, bei welchen sich mehrere befinden, im Preise ganz erheblich zurückgelegt und geben solche event. zu koulantesten Zahlungsbedingungen ab. M. Keutlinger & Co., Hofmöbelfabrik, Kaiserstraße 167. 9425"

Advertisement for "Jch" soap. Includes a portrait of a man and text: "Jch *ag. nur weiße Wäsche, die mit Dr. Gontners Seifenpulver gewaschen ist. Alleinig. Fabrik. such des vorzüglichen Schuhfettes „Tranolin“ Carl Gontner, Fabrik ehem. Jochs. Prod., Göppingen."

Advertisement for "Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht!". Text: "Feinestes Parfüm aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig. Alleinige Fabrikanten: Els. Palmrose-Werke, A.-G. Kehl (Rheinbaden). Zu haben a 65 s per Pfd. Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenburg und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften."

Advertisement for "Altes Porzellan". Text: "sowie alte Bücher kauft Privatsammler zu guten Preisen. 2.2 Offerten unter Nr. 321358 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Frachtbriefe rasch und billig angefertigt von der Druckerei der „Bad. Presse“."

Eingangsstation Bregenz am Bodensee; romantisches, hochalpines Gebirgstal; schönstes Ausbackesgebiet Luft- und Badesportgebiet hübsche Trachten; gut eingerichtete Gasthöfe und Pensionen in allen 20 Gemeinden. Auskünfte und illustrierte Prospekte durch den Bregenzewald-Verein, Schriftführer A. Berlinger in Au, sowie durch die Ortsverschönerungsvereine. 4775a

Baden-Baden. Wohnungs-Nachweis W. Wolf, n. d. Bahnh. Telephon 92. 4775a

Nieren- und Blasenkrankheiten finden durch Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Heilung. Die Nierenarbeit wird wohlwollend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Pl. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Thiering, Amalienstraße 19, bei W. Baum, Berberstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstraße 20, Otto Fischer, G. Roth, Derrentr. 26/28; in Wühlburg: M. Strauß; in Durlach: M. Peter.

Schon wieder innerhalb ganz kurzer Zeit Verkäufe von 8 Beteiligungen an gesch. industr. Unternehmen. Wer schnell und diskret verkaufen will od. Teilhaber sucht, wende sich an die solide u. sachmann. Firma E. Kommen Nachf. 1859a (Inh. Conrad Otto), 12.10 Stuttgart, Galenbergr. 103.

Wirtschaft Altrenommiertes Bierlokal mit moderner Einrichtung zum Betrieb der Eigenbrauerei bezgl. Ausschank einer Karlsruher Großbrauerei bis per 1. Oktober an tüchtigen, kautionsfähigen Wegwer in Kapf zu vergeben. Offerten unter Nr. 10048 an die Expedition der „Bad. Presse“.

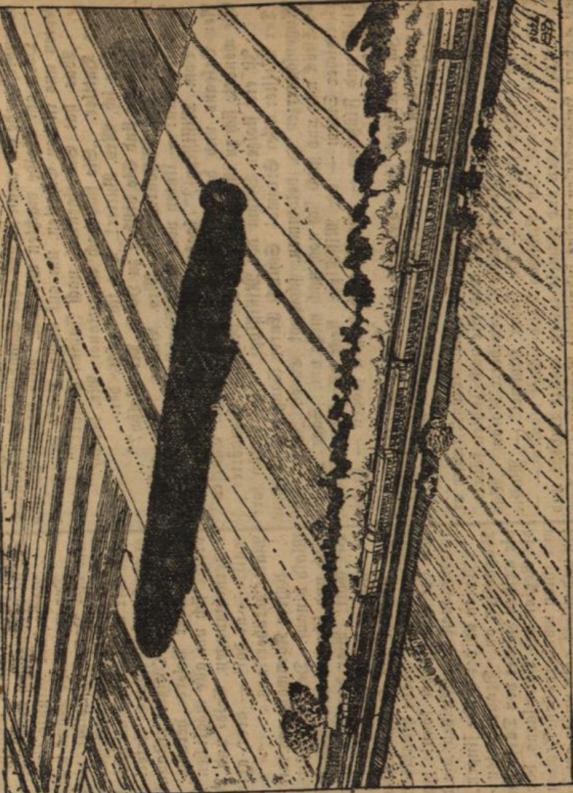
Hôtel. Wegen Todesfall des Bes., wird ein in bester Lage von Oppenau bad. Schwarzwald bei Hotel mit ganz neuer moderner Einrichtung samt Betten zu billig und unter außerst günstigen Bedingungen verkauft. 4712a.3.2 Auskunft durch: Karl L. Spähle, Oberkirch.

Privat-Pension! Eine seit über 30 Jahren in Strahburg mit gutem Erfolg betriebene Privat-Pension mit ca. 40 Betten, frankeithalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorzügliche Rentabilität kann nachgewiesen werden. Interessenten wollen sich schriftl. mit Nr. 321358 an die Exp. d. „Bad. Presse“ wend.

Ein neuverbautes Einfamilien-Wohnhaus haben zu verkaufen oder zu ver-mieten 4250a Gebrüder Isenmann, Gengenbach.

Elektr. Artikel und Apparate für Installat. und Experiment wegen Umzug außerst billig zu verkaufen. 321759.2.2 Bochstr. 36, IV, 10—2 Uhr.

Mr. 51. Eine Wettfahrt zwischen dem Luftschiff „Schwaben“ und einem Weltkrieg.



Die letzten glänzenden Leistungen der neuesten Zeppelin-Luftschiffe „Wittoria Ruste“ und „Schwaben“...

Der indische Oberst.

Roman von H. von Müts. (Nachst. verb.)

Wir hatten uns in Bombay bei Watson kennen gelernt und später in Benares in Clarks Hotel wiederbegegnet.

„Carry —!“ Der Oberst biß sich auf den dicken, eifengrauen Schnurrbart. „Dann gab er seinem Pferde einen Schlag.“

oberste, einem Schöpfen gleich, in der hinteren Mitte etwas...

Abb. 1 veranschaulicht ein sommerliches Schmeißerleid aus weikem Krotte-Stoff mit auf weißem Velour ausgeführter buntpolierter...

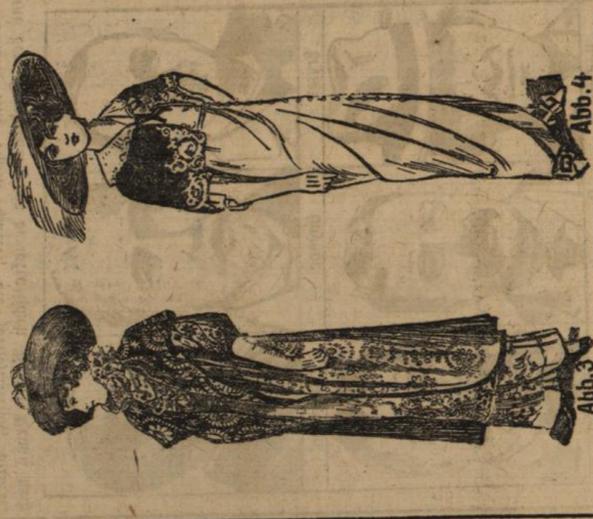


Abb. 2 zeigt eine elegante, dunkle Sommerkleidung mit einem weichen, hellen Stoff und einer buntpolierten Verzierung.

Abb. 3 zeigt eine Sommerkleidung in einem dunklen, weichen Stoff mit einer buntpolierten Verzierung.

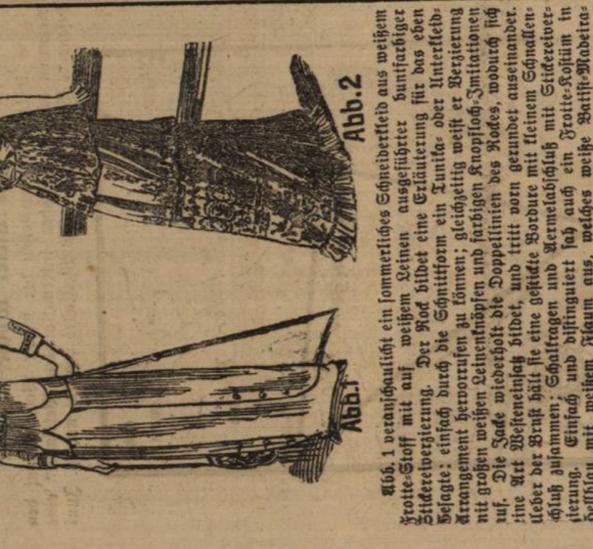


Abb. 4 zeigt eine Sommerkleidung in einem dunklen, weichen Stoff mit einer buntpolierten Verzierung.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von F. B. Schlegel in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Elisabetha Münch

geb. Schechter nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestern nacht sanft entschlafen ist. 10684 In Namen der trauernd Hinterbliebenen: Karl Münch, Lokomotivführer a. D. Karlsruhe, 26. Juni 1912. Die Beerdigung findet Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Marienstrasse 49.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der in Forbach stattgefundenen Beerdigung unseres so jäh aus dem Leben geschiedenen Bruders

Paul

sagen allen Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Forstmeister Stoll, Söllingen. Buchhändler Stoll, Freiburg i. B.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm, Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Rabatt-Spar-Verein. 5964.13.13

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von Hermann Gaudler Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Königsberg“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w. Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgegend von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w. Brochiert 96 Seiten stark Preis Mk. 1.50.

Morgen Donnerstag: Großes Schlachtfest. Wilhelm Toberer, zur „Stadt Sedan“.

Frische Blauefeln vom Massenfang. Neues Sauerkraut. Jean Kissel, Hoflieferant, Kaiserstr. 150 Tel. 335.

Gepr. Handelslehrer erteilt billige Privat-Unterricht und Nachhilfestunden in allen Handelsfächern. Offerten unter Nr. 221923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung. Werkmeister wünscht mit circa Mk. 5000.— an einem Werk tätig zu beteiligen. Mittl. Maschinenfabrik zc. beborzucht. Obiger könnte auch event. gewinnbr. Artikel einführen. Offerten unter Nr. 221773 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote. Mittlere Eisengießerei sucht Gießerei-Techniker. Derselbe muß in Formerei praktisch gearbeitet haben und längere Zeit als Assistent im Betriebe von Eisengießereien tätig gewesen sein. Im Bewerbungsschreiben erbitte genaue Angaben der bisherigen Tätigkeit, mit Zeugniskopien, Alter, Eintrittstermin, Gehaltsansprüche und Militärverhältnis. Photographie ist möglichst beizulegen. Offerten unter D. Z. 690/4772a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

General-Agentur sucht auf 1. August cr. tüchtige Maschinenschreiberin und Stenographin. Geß. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10487 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Chic Verkäuferin per sofort für Zigarrengeschäft gesucht. 221796 Zigarrengeschäft Walhornstr. 25.

Singer. Bautechniker mit Büro. u. Reparatur, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter 471803 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Jüngerer, tüchtiger

Bautechniker für sofort nach auswärts gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 4741a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Hochbautechniker mit 4 bis 5 Semestern Baugewerkschule Karlsruhe per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter T. 3511 an D. Frenz, Mannheim. 4774a

Bläßliche Grobbräuerin sucht hilfsfähigeren, jüngeren Kaufmann. Branchenkundige Leute beborzucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 4715a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gesucht zu baldigem Eintritt jüngerer, intelligenter Korrespondent, der nach kurzen Angaben größere Korrespondenz flott erledigen kann. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4742a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Neuerlich leistungsfähige Firma sucht für ihre beiden leicht veräußlichen Cigaretten-Spezialitäten (10 u. 15 Pfg.-Preislage) für das Badische Hinterland einen tüchtigen Vertreter bei hohem Verdienst. Herren, welche regelmäßig reisen und bei besseren Hotels, Restaurants, Cafés zc. gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Off. unt. F. St. 271 an Rudolf Woffe, Sträßbura. 4720a.3.2

Gesellschaft I. Ranges sucht für Kinder- u. Feuer-Versicherung — Konkurrenzlose Form — Vertreter gegen günstige Vergütung. Off. unt. D. T. 624 an Danbe & Co., Frankfurt a. M. 4012a.3.2

Tüchtige Vertreter und Großhändler die auf eigene Rechnung für unsere bekannte Spezial-Marke „Berle von Baden“ arbeiten wollen, gegen hohen Provisions-Nachschuß gesucht. Cigaretten-Fabrik Romania, Schmilovici, G. m. b. H., Karlsruhe i. B. 10252

Tüchtiger, stadtfundiger, junger Mann als Stadtreisender für ein Spezialgeschäft der Bekleidungsbranche per 1. Juli gesucht. Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Chiff. 4781a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Existenz und Nebenerwerb Großer Katalog gratis. Industrie-Laboratorium, G. m. b. H., 4662.21 Eidelstedt 35 b. Hamburg, Taubelnde Anerkennungen a. a. Kreißler.

Riesenverdienst 12,7 überall u. für Jedermann durch Verkauf unserer Neheiten. 776a Dehnert & Co., G. m. b. H., Barmen 11.

Wir garantieren für 6-8 Mark 4758a Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte vollständigsten Katalog von R. Krippner, Deuben-Dresden B 7.

Für das Kontor eines hiesigen Engros-Geschäftes wird für sofort oder später ein Fräulein gesucht, das zuverlässig in der Registratur und flott in der Stenographie u. Maschinenschreiben ist. Kenntnisse in der einfachen Buchhaltung erwünscht aber nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 10575 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Feuerversicherung. General-Agentur sucht auf 1. August cr. tüchtige Maschinenschreiberin und Stenographin. Geß. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10487 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Chic Verkäuferin per sofort für Zigarrengeschäft gesucht. 221796 Zigarrengeschäft Walhornstr. 25.

Existenz mit 6-7000 Mk. nachzuweisend, jährl. Einkommen soll von leistungsf. Fabrik übertragen werden. Branchenkenntnisse u. beiond. Räume nicht nötig. Erfordert. 1000 Mk. in bar. Streng solides Angebot. Günstig zum Selbständigmachen. Evtl. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet. Ernstl., gründl. Refekt., die das verlangte Kapital auch tatsächlich besitzen, erf. näheres unt. D. E. 9047 d. Rudolf Woffe, Dresden.

Für Schneider! Für unsere bedeutend vergrößerten Werkstätten suchen ca. 50 Großtucharbeiter bei dauernder, lohnender Beschäftigung. Scheuer & Plaut, Herrenkleider-Fabrik, Mainz. 4773.2.1

Erste Putzarbeiterin gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die im Heim- und Mittelgenre perfekt sind. Maria Specht, Kaiserstrasse 13/15. 10641.2.1

Für meine Abteilung Haus- und Küchengeräte suche ich zum möglichst baldig. Eintritt eine durchaus tücht. I. Verkäuferin. Dieselbe muß die Branche vollkommen beherrschen u. schon längere Zeit in nur erstklassigen Geschäften tätig gewesen sein. Bewerberinnen, welche über la. Zeugnisse verfügen, belieben sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen, ihrer jetzigen Tätigkeit sowie unter Beif. von Bild und Zeugnissen zu melden an C. Beckert, Alm a. D., Langestraße 14. 4739a

Lehrmädchen aus guter Familie oder angehende Verkäuferin zu sof. Eintr. gesucht. Eugen Langer, Papierhandlung, Kaiserplab. Wer Stelle sucht, verlange den „Deutschen Stellennachweis“ in München 10 Nr. 62. 4200a.27.8

Tücht. Bauschreiner u. Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. 4784a.2.1

Bauhilfs-Dosschneuern b. Baden-Baden, Eisenbahnstr. 3. Fahrrad-Mechaniker, durchaus selbständiger Arbeiter, wird für dauernd gesucht. 10565 Amalienstraße 57.

Tüchtige, selbständige Kesselschmiede und Feuerschmiede bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. 4738a Gesellschaft f. Heiz- u. Beleuchtungs-wesen m. b. H., Seilbrunn a. N.

Eisenhobler gesucht. Ein tüchtiger, selbständiger Eisenhobler der 55-60 Pfg. Stundenlohn beanspruchen kann, findet dauernden, höheren Platz. Durch schriftliche Bewerbungen unt. 4710a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Maschinist zum sofortigen Eintritt gesucht. Brauerei Theodor Braun, 4769a.3.1 Oberkirch.

Ringofen-Brenner gesucht, der selbständig brennen kann, bei Anton Vetter, Riegelwerk, Baden-Baden, Eisenbahnstr. 5.

Tüchtige Gipsler finden sofort Beschäftigung, bei Joseph Stier, Gipsergeschäft, Jahr i. B. 4768a.2.1

Chauffeur-Gesuch. Suche zum 1. August, evtl. früher, einen durchaus soliden, nüchternen und pünktlichen Chauffeur, ledig und militärfrei, mit nur la. Beugnissen, welcher sich willig allen Arbeiten unterzieht. Bild nebst Zeugnissen unter Nr. 4760a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch! Gesucht wird auf 1. Juli ein händliches Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung. 221659 Klauwischstr. 31. 11.

Lehrstelle-Gesuch. Für einen jungen Mann, 15½ Jahre alt, mit 3 Klassen Realschule und einjähriger, kaufmännischer Vorbildung, aus guter Fam., wird sofortige Lehrstelle gesucht; am liebsten Drogenbranche. Kost und Wohnung im Hause, möglichen Familienanschluss. Offerten unter Nr. 4736a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht wird für 32 Jahre altes, nettes, gebild. Fräul., Wirtschafterin, das längere Zeit als Krankenpfleg., Erzieherin und Reisebegleiterin wirkte, sowie als Hausdame und Hilfe in Opern. tätig war, für sofort oder 1. Aug. ähnliche Stellg. Geß. Offert. unt. Nr. 4771a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Köchin sucht sofort Stellung hier oder auswärts. Off. unter Nr. 221821 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. Ich suche in Karlsruhe in guter Lage ein florigehendes, großes Kolonialwar.-Geschäft zu mieten od. zu kaufen. 10360.3.3 Offert. mit genauen Angaben befordert unt. R. G. 500 Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Schöne 3 Zimmerwohnung evtl. große 2 Zimmerwohnung von 1. Familie in ruhigem Hause per 1. Oktober gesucht. Bestabt, Südweststadt oder Westheim bevorzugt. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 221793 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Wohnung von 3 Zimmern und schön. Küche von hiesiger. Seiten zum 1. Okt. gesucht. (Nähe Ettlingerstr.) 221835 Eulienstr. 12. part.

Jünger, gebildeter Herr sucht pr. 1. Juli ein ungen., schönes Zimmer. Offerten bitte sof. unt. 221820 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. „Lessinghalle“ Karlsruhe ist per 1. Juli 1912 an tüchtige, taugensfähige Betriebsleute zu vermieten.

Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherf. von Seibeneder's Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg. 6286*

Gegenüber d. Hauptbahnhof, 30 Kriegstr. 30 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 9773* Näheres im Laden.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stod, per 1. August billig zu vermieten. 221828.3.1 Dumboldstraße 24. part.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Keller u. Mansarde im 2. Stod, Degenfeldstraße 11, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 221810 Näheres parriere.

Luffenstraße 72 ist eine schöne, freundl. Mannsdenkwohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör, nur an ruhige kleine Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten. 221809

Zu erit. Morgenfr. 7. 111. r.

Sommerfrische. In Kosterreichenbach bei Freudenstadt ist eine am Walde gelegene, möblierte Wohnung, 2 Schlaf-, 1 Wohnzimmer mit Küche für Romat Juli billig zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 4, vormittags von 10-2 Uhr. 10642

Möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10639 Näheres bei Frau J. Brenn, Lammstraße 8, 2. St.

Freundlich möbliertes Zimmer mit Gas an nur soliden Herrn zu vermieten. 221811.2.1 Näheres Amalienstraße 5, 2. St.

Ein möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, mit Pension an soliden Herrn billig zu vermieten. 221829

Näh. Amalienstraße 19, 1. Fr. h. Durlacherstraße 36 ist ein unmöbl. Zimmer an eine ruhige Frau sofort oder später zu vermieten. 221756 Näheres im 1. Stod.

Schönenstraße 23, 3. St., in nächster Nähe des Stadtgartens, ist nett möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, auf 1. Juli zu vermieten. 221704.4.1

Sophienstr. 41, 3. St., sind 2 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten, ebenso ein einf. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren. 221836

Uhländstraße 35, 3. St., neben der Sophienstr., ist ein gutmöbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 221836

Strel 5, 3. St., ist ein kleineres, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 221843

Ladenlokal zu vermieten in Freiburg-B. In einer vornehmen Geschäftstraße ist ein großes, modernes Ladenlokal mit Magazin, Keller und elektr. Straßenbeleuchtung zu vermieten. Näheres erteilt Fr. M. Wessel, Gabelstraße 11, Freiburg-B. 9927.6.8

FRADA
Schutzmarke

Tafelgetränk
Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin
Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
Aus nur frischen Früchten!
Mit dem natürl. Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30, Fernspr. 892.
Mineralwasser-Handlung,
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke. 7075

Großer Transport von 50 Reitpferden

ist soeben eingetroffen. — Sämtliche Pferde sind vollständig durchgeritten, absolut verlässlich bei der Truppe und im Terrain.

Carl Fränkel,
Königl. Bayer. und Fürstl. Hohenzollernscher Hoflieferant,
München, 4767a
Gabelbergerstraße 82 u. 83. 1661 Telephon 1661.

Thürmer-Pianos
außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos in mittlerer Preislage.

Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

Kieffer Einkoch-Apparate und Konserven-Gläser

sind als bestes, hervorragendes Fabrikat überall bekannt und erfreuen sich beim kaufenden Publikum dauernd steigender Beliebtheit.

Weitgehendste Garantie. Rabattmarken.
Druckachen kostenlos erhältlich bei:
Den Verkaufsstellen: 8850
L. J. Ettlinger, Gebr. Wippler,
Ede Kaiser- u. Kronenstr. Kaiserstr. 237
Telephon 7, 107, 507, 607, 777. Telephon 1354.

Wir bitten um gefl. Besichtigung
unseres großen Lagers.
Streng reelle Bedienung
nur gute Qualitäten. ::
Ergebenst 10227

Holz & Weglein,
Möbel-Etablissement Kaiserstrasse 109.

Mauer- u. Steinbauarbeiten für die Bahnhofsgebäude und einen Aufzugschacht im neuen Bahnhof Karlsruhe nach Ministerial-Verordnung v. 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: beil. 400 cbm Erdaushub, 500 cbm Mauerwerk, Verlegen von Quadern u. getrennt hiervon: Lieferung von 128 cbm Sandsteinquader, ebenfalls getrennt 54 cbm Granitquader. Unterlagen für die Quaderlieferungen gegen 20 Pf. für die übrigen Arbeiten gegen 2 Mark Kostenerlös (für Porto je 20 Pf. mehr) Ettlingerstr. 39 zu erhalten, dort auch einzusehen. Angebote mit Aufschrift, verschlossen, postfrei, bis längstens **Mittwoch, 10. Juli d. J., 10 Uhr vorm.,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 1067.2.1

Gr. Bahnbauinspektion II.
Abbruch u. Verkauf des Eisenwerkes der Brücke früherer Station Weierheim, Schweissen 172.500 kg, Gußeisen 5700 kg, Stahl 1900 kg. Pläne und Bedingungen auf der Stangelei zur Einsicht. Mein Verstand. Angebot bis spätestens **Mittwoch, den 17. Juli d. J.,** nachm. 6 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 10648.2.1

Gr. Bahnbauinspektion II.
Revisor-Stelle.
Die neu geschaffene Stelle eines der städtischen Rechnungs-Kommissionen zur Verfügung zu stellenden Beamten für die Abhör der sämtlichen städtischen Rechnungen ist auf 1. Oktober d. J. zu besetzen. Für die Stelle ist die Anstellung im Gehaltsklasse Ib (3000-5400 Mark, jährliche Zulage von 240 Mark) sowie Pensionsanwartschaft vorzusehen. Bewerber aus der Zahl der geprüften Amts-Revidenten wollen ihre Gesuche unter Mitteilung eines Lebenslaufes, und unter Angabe der bisherigen amtlichen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche bis zum 15. Juli d. J., abends 6 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einreichen. 4770a
Pforzheim, den 24. Juni 1912.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Biffe lejen!
1 Reithofe, Rittmeister Größe 41 und Extrahelm für Einjährigen billig zu verkaufen. 821799
Fähringerstraße 33. 3. Et.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 1361
Aelteste Annoncen-Expedition

Wer verkauft
Wohn-, Geschäftshaus oder sonst. Liegenschaft, Anerbieten unt. B. 5201 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 4770b

Feuerversicherung,
alte, gut eingeführte, hat für Karlsruhe eine
Agentur zu vergeben.
Hohe Provision. Bei guten Erfolgen Fixum. Auch Verbindungen aus den Vororten sind erwünscht. Angebote unter J. 2191 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10596.8.1

Vertreter gesucht
(per September)
für reelles Haus gegen gute Provision zum Vertrieb von Frigorifonen, Herdendenden, Jaden, Unterhosen an Private. Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre **E. 2176** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10519.8.2

Lichtige, gewandte Verkäuferin
mit guten Umgangsformen für feines Spezial-Kleidergeschäft gesucht. 4778a
Offert. mit Photogr. Junge u. Weibtsansprüche unter **S. A. 5** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.
Private u. pen. Beamte bis 6000 A Jahresverdienst. Gen.-Vertretung f. Karlsruhe eoll. arch. Bezirk hat solbente Firma zu vergeben. Es ist hier Herren, w. üb. etw. Barlap, verfügen, Gelegenb. gebot., ich eine gute Existenz zu gründen. Die Gen.-Vertr. kann auch ohne Berufsfortung geführt werd., da Unter-Vertret. engagiert werden können; desb. auch v. ich. best. Reibarm. od. penk. Beamten zu führen. Es hand. sich hier um das Kleinverkaufrecht ein. prämi. u. beif. anerf. Spez. Tafel-Körb. f. angep. Bez. Off. mit nah. Angaben sub F. 2905 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. C. 4640a

Für einen älteren Herrn in Frankfurt a. Main wird eine
Gesellschaftsdame
aus den besseren Kreisen
gesucht.
Offerten unt. **W. 5185** an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 477a

Donnerstag Freitag Samstag

3 Reste-Tage.

Diese Veranstaltung umfasst Abschnitte und Reste, die sich an unserem Lager angesammelt haben, in Maßen ausreichend für Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Kinderkleider. Die Preise sind jeweils **nur ein Bruchteil** der billigsten Stückpreise.

a) **Kostüme, Kleiderstoff-Reste, 110/130 cm breit** 10652

Serie I jeder Rest Meter	Serie II jeder Rest Meter	Serie III jeder Rest Meter
75 Pfg.	1.25	1.95

b) **Musseline, Kleider-Beinen, Waschestoff-Reste**

Serie I jeder Rest Meter	Serie II jeder Rest Meter	Serie III jeder Rest Meter
40 Pfg.	75 Pfg.	1.10

Seiden-Reste und Abschnitte **Halbfertige Roben**

Serie I jed. Rest Mtr.	Serie II jed. Rest Mtr.	Serie III jed. Rest Mtr.	Tüll-, Leinen- u. Batist-Roben größtenteils zur Hälfte der früh. Preise.
75 Pfg.	1.20	1.90	

Mehle u. Schlegel
Kaiserstr. 140 neben Moninger Kaiserstr. 140.

Kochherde

emailierte und schwarz lackierte erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen. 10643.2.1

L. J. Ettlinger,
Kronenstr. 24.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Alte Kupfer- u. Stahlstiche
etc. werden gebleicht und regeneriert bei 8682.6.4

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstrasse 225,
Spezial-Werkstätten für Bilderbehandlung und Einrahmung.

Achtung! Pflirsiche!

Rollen-Umläge beforat bei billiger Berechnung und sachmännlicher Ausführung. 821801.2.1

10 Pfund Pflirsiche M. 6.60.
10 Pfund Pflirsichen M. 6.20.
Franko geg. Nachnahme. 477a

W. Bohner, Durlacher Allee 80, V. **Giov. Spanghero, Triest.**

Detektiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H.
Mannheim D. 6, G. Tel. 3305 u. Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei Ermittlungen, Erforschungen und Privatankünfte aller Art. 10278

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle Betreuung d. s. r. Aufnahme. 821021

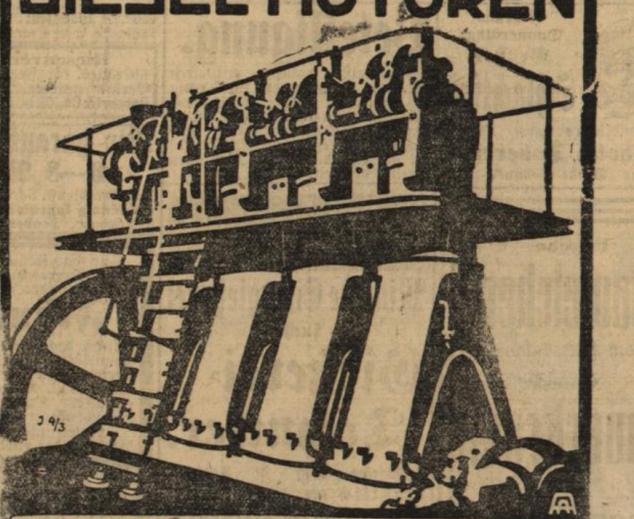
Madame Kramer Nancy (Franz.)
Rue du General-Fabvier 43.
Münchener Spar- u. Darlehenbank e. G. m. b. H. Nürnberg gibt an solb. Leute jed. Standes 4689.8.2

Kredit bis Mh. 1000.-

Betriebskapital
erhalten Firmen aller Branchen durch Akzeptenkauf rasch u. diskret. Offerte unter M. C. 6966 bei Rudolf Mosse, München. 4760a.2.1

Arion-Bild oder Lithographie ohne Rahmen zu kaufen gesucht. 821800
Durlacherstr. 52, II.

DEUTZER DIESEL-MOTOREN



mit Steinkohlenteerölen billig arbeitend.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung Karlsruhe. 9745